



Indikatoren zum Monitoring des Weiterbildungsgesetzes

Datum:

1. März 2019

Inhalt

1	Ausgangslage	2
1.1	Identifikation von Zielgruppen.....	2
1.2	Definition von Indikatoren zur Beobachtung der Zielgruppen	2
1.2.1	Verfügbare Daten	2
1.2.2	Beobachtungszeitraum und Bewertung der beobachteten Entwicklung	3
2	Generelle Übersicht: Beteiligung an Weiterbildung in der Schweiz	5
2.1	Teilnahmequote an Weiterbildung.....	5
2.2	Kontext zur Weiterbildungsbeteiligung	6
2.2.1	Beteiligung an Bildung und Weiterbildung im internationalen Vergleich	6
2.2.2	Weitbildungsbeteiligungsquote nach Geschlecht.....	7
2.2.3	Weitbildungsbeteiligungsquote nach Alter	8
2.2.4	Weitbildungsbeteiligungsquote nach Arbeitsmarktstatus.....	9
2.2.5	Für Bildung und Weiterbildung aufgewendete Zeit	10
2.2.6	Nicht-Teilnehmende	12
2.2.7	Teilnahmehindernisse und Rückschlüsse auf den Weiterbildungsmarkt	13
3	Zielgruppe Geringqualifizierte	15
3.1	Teilnahmequote an Bildung und Weiterbildung von Geringqualifizierten	15
3.2	Kontext zur Zielgruppe Geringqualifizierte	18
3.2.1	Teilnahme an Weiterbildung der Wohnbevölkerung ohne Abschluss auf der Sekundarstufe II	18
3.2.2	Anteil geringqualifizierter Personen an der Wohnbevölkerung	19
3.2.3	Weitbildungsbeteiligungsquote nach Arbeitsmarktstatus.....	21
3.2.4	Arbeitsmarktstatus von Personen ohne nachobligatorischen Abschluss	21
3.2.5	Für Bildung und Weiterbildung aufgewendete Zeit	22
3.2.6	Verhinderte Bildungsteilnahme.....	22
3.2.7	Teilnahmehindernisse an Aus- und Weiterbildung.....	23
4	Zielgruppe Ältere Arbeitnehmende und Senioren	24
4.1	Teilnahmequote an Weiterbildung von älteren Arbeitnehmenden und Senioren.....	24
4.2	Kontext Zielgruppe ältere Arbeitnehmende und Senioren	26
4.2.1	Teilnahmequote an Weiterbildung nach Alter	26
4.2.2	Teilnahmequote an Weiterbildung nach Alter und Weiterbildungsgrund	27
4.2.3	Verhinderte Bildungsteilnahme.....	27
4.2.4	Teilnahmehindernisse an Aus- und Weiterbildung.....	28
5	Zielgruppe Personen mit Migrationshintergrund	30
5.1	Unterschiede in der Teilnahmequote an Weiterbildung nach Herkunft.....	30
5.2	Kontext zur Zielgruppe Personen mit Migrationshintergrund	32

5.2.1	Bildungsteilnahme der Bevölkerung mit Migrationsstatus.....	32
5.2.2	Verhinderte Bildungsteilnahme.....	33
5.2.3	Teilnahmehindernisse an Aus- und Weiterbildung.....	34
6	Zielgruppe Teilzeitarbeitende.....	35
6.1	Teilnahmequote an Weiterbildung von Teilzeitarbeitenden	35
6.2	Kontext Zielgruppe Teilzeitarbeitende	37
6.2.1	Teilnahmequote an Bildung und Weiterbildung nach Geschlecht und Vollzeit-/ Teilzeitbeschäftigung	37
6.2.2	Teilzeiterwerbstätige nach Geschlecht.....	38
6.2.3	Verhinderte Bildungsteilnahme.....	38
6.2.4	Teilnahmehindernisse an Aus- und Weiterbildung.....	39

1 Ausgangslage

Das Weiterbildungsgesetz (WeBiG, Art. 19) sieht ein Monitoring über die Weiterbildungsbeteiligung und den Weiterbildungsmarkt vor. Dieses Monitoring erfordert einen regelmässigen Dialog mit den interessierten Kreisen. Der Zweck des Dialogs der Weiterbildung in diesem Kontext besteht darin, allfällige Dysfunktionen zu identifizieren und den Nutzen der Weiterbildung für Gesellschaft und Wirtschaft zu überprüfen.

1.1 Identifikation von Zielgruppen

Anlässlich des Dialogs Weiterbildung 2018 wurde eine Reihe von möglichen Zielgruppen identifiziert, die im Rahmen eines Monitorings näher analysiert werden könnten. Ziel war es dabei, herauszufinden, welche Themen im Rahmen von Weiterbildungsindikatoren näher verfolgt werden sollten. Bei der Auswahl der Zielgruppen lag der Fokus v.a. auf vermuteten Dysfunktionen.

Folgende Zielgruppen wurden am häufigsten genannt:

- Geringqualifizierte
- Seniorinnen und Senioren sowie ältere Arbeitnehmende
- Nicht-Teilnehmende¹
- Personen mit Migrationshintergrund
- Teilzeitarbeitende

Zu diesen Zielgruppen sollten einerseits Indikatoren definiert und Kontextfaktoren dargestellt werden, die die einzelnen Zielgruppen näher beschreiben und eine differenzierte Beurteilung zulassen, ob Dysfunktionen vorliegen oder nicht.

1.2 Definition von Indikatoren zur Beobachtung der Zielgruppen

1.2.1 Verfügbare Daten

Daten zur Weiterbildungsbeteiligung werden in der Schweiz im Rahmen von verschiedenen Erhebungen erfasst:

- Der alle fünf Jahre durchgeführte «Mikrozensus Aus- und Weiterbildung» liefert Informationen zum Bildungsverhalten der Bevölkerung der Schweiz. Berücksichtigt werden sowohl Ausbildungen, die zu anerkannten Abschlüssen führen, als auch Weiterbildungen oder verschiedene individuelle Lernformen.²

¹ Für Nicht-Teilnehmende wurde nicht ein eigener Indikator entwickelt; die Angaben finden sich im Kontext zu den anderen Zielgruppen.

² <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bildung-wissenschaft/erhebungen/mzb.html>

- «Aus- und Weiterbildung im Unternehmen SBW»: Erhebung bei den schweizerischen Unternehmen mit dem Ziel, Informationen zu Aus- Weiterbildungsteilnahme, -politik und -ausgaben zu sammeln. Die Erhebung basiert teilweise auf der europäischen Erhebung CVTS «Continuing Vocational Training Survey».³
- Die Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE) ist eine Personenbefragung, die seit 1991 jedes Jahr durchgeführt wird. Die Erhebung beinhaltet u.a. auch Angaben zu Aus- und Weiterbildung. Auf Grund der strikten Anwendung internationaler Definitionen in der SAKE lassen sich die schweizerischen Daten mit jenen der übrigen Länder der OECD sowie den Staaten der Europäischen Union vergleichen. Seit 2010 erfolgt die SAKE vierteljährlich.⁴

Weitere Erhebungen (z.B. Omnibus-Erhebungen⁵) beleuchten Teilaspekte der Weiterbildungsbeteiligung.

Mit dem Monitoring zum Weiterbildungsgesetz soll über einen längeren Zeitraum beobachtet werden, ob eine Entwicklung – insbesondere bei Gruppen, bei denen Dysfunktionen in der Weiterbildungsbeteiligung vermutet werden – den gewünschten Verlauf nimmt. Aufgrund der Erhebungsfrequenz und der Datenverfügbarkeit eignen sich SAKE-Daten zur Weiterbildung am besten für die Definition von Indikatoren zur Beobachtung der Zielgruppen.




1.2.2 Beobachtungszeitraum und Bewertung der beobachteten Entwicklung




Bei der Erarbeitung des Weiterbildungsgesetzes und in der parlamentarischen Diskussion wurde davon ausgegangen, dass der Weiterbildungsmarkt grundsätzlich gut funktioniert. Handlungsbedarf wurde lediglich im Bereich Weiterbildungsbeteiligung von Geringqualifizierten geortet. (vgl. BBI 2013 3741). Die der damaligen Beurteilung zugrundeliegenden Daten können als Referenzwerte dienen. Es handelt sich dabei um Daten aus dem Jahr 2011.

Die Indikatoren zum Monitoring der Zielgruppen werden im Folgenden über den Zeitraum ab 2011 bis heute beobachtet. In Anlehnung an die Methodik des Monet Indikatorensystems⁶ wird eine Entwicklung als unverändert betrachtet, wenn die Veränderung zwischen +3% und -3% liegt, wobei sich die Veränderung in % folgendermassen berechnet:

$$\text{Veränderung in \%} = \left(\frac{x(t1)}{x(t0)} - 1 \right) * 100$$

Verwendete Symbole:

Angestrebte Entwicklung		
 Zunahme	 Abnahme	 Stabilisierung




Beobachtete Entwicklung		
 Zunahme	 Abnahme	 Stabilisierung

³ <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bildung-wissenschaft/erhebungen/sbw.html>

⁴ <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/arbeit-erwerb/erhebungen/sake.html>

⁵ <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/grundlagen/volkszaehlung/vier-kernelemente/omnibus.html>

⁶ <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/nachhaltige-entwicklung/monet/methodische-aspekte.assetdetail.500255.html>

Zusammenfassung: beobachtete Entwicklung im Vergleich zur angestrebten Entwicklung		
 Positiv	 Negativ	 Unverändert

Zur Beobachtung der Zielgruppen eignen sich insbesondere Daten im Rahmen der vierteljährlich durchgeführten Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE).

Bei fehlenden Informationen oder zur Kontrolle des Trends werden auch Daten des Mikrozensus Aus- und Weiterbildung (MZB) (Erhebungen alle 5 Jahre) beigezogen.

Wichtig:

SAKE und MZB unterscheiden sich im Referenzzeitraum. Während SAKE nach Bildung und Weiterbildung in den letzten 4 Wochen fragt, berücksichtigt der MZB Bildung und Weiterbildung in den letzten 12 Monaten.

Aus den unterschiedlichen Referenzzeiträumen ergeben sich unterschiedliche Teilnahmequoten.

Die SAKE-Werte sind aufgrund der kürzeren Referenzperiode deutlich tiefer, da die Wahrscheinlichkeit, kürzere Weiterbildungen zu registrieren bei dieser Umfrage tiefer ist.

Was umfasst Bildung?

Bildung umfasst sowohl in der SAKE wie auch im MZB formale Bildung.

Was umfasst Weiterbildung (=nicht-formale Bildung)?

Weiterbildung umfasst sowohl in SAKE wie auch im MZB den Besuch von Weiterbildungskursen; den Besuch von Seminaren, Konferenzen, Referaten, Kongressen, Workshops; den Besuch von bezahltem Privatunterricht.

2 Generelle Übersicht: Beteiligung an Weiterbildung in der Schweiz

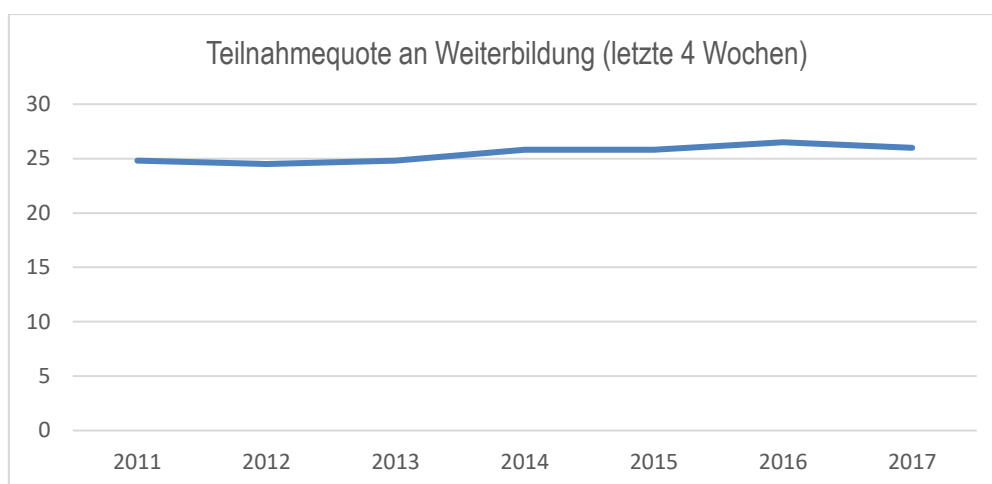
2.1 Teilnahmequote an Weiterbildung

Bedeutung des Indikators

Weiterbildung nimmt in unserer Gesellschaft einen wichtigen Platz ein.

Der vorliegende Indikator betrachtet die Teilnahme an Weiterbildung in den letzten 4 Wochen vor der Befragung. Er bildet die Quote der weiterbildungsaktiven Personen in der Bevölkerung ab.

Teilnahmequote an Weiterbildung (letzte 4 Wochen) der Wohnbevölkerung zwischen 25 und 74 Jahren



Teilnahmequote an Weiterbildung (letzte 4 Wochen)

Wohnbevölkerung 25 bis 74 Jahre

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
25-74 Jahre	24.8	24.5	24.8	25.8	25.8	26.5	26.0

Datenquelle: BFS (SAKE)

$$\text{Veränderung in \%} = \left(\frac{26.0}{24.8} - 1 \right) * 100 = 4.84$$



Kommentar:

Die Teilnahme an Bildung und Weiterbildung der ständigen Wohnbevölkerung zwischen 25 und 74 Jahren (SAKE Daten) hat von 2011 bis 2017 um 4.84% zugenommen.

Werden die Daten des MZB zur Teilnahme an Weiterbildungsaktivitäten (ohne formale Bildung) zum Vergleich beigezogen, hat die Teilnahmequote der ständigen Wohnbevölkerung zwischen 25 und 75 Jahren von 2011 zu 2016 von 58% auf 62% zugenommen, was einer Zunahme von 6.9% entspricht und den positiven Trend bestätigt.

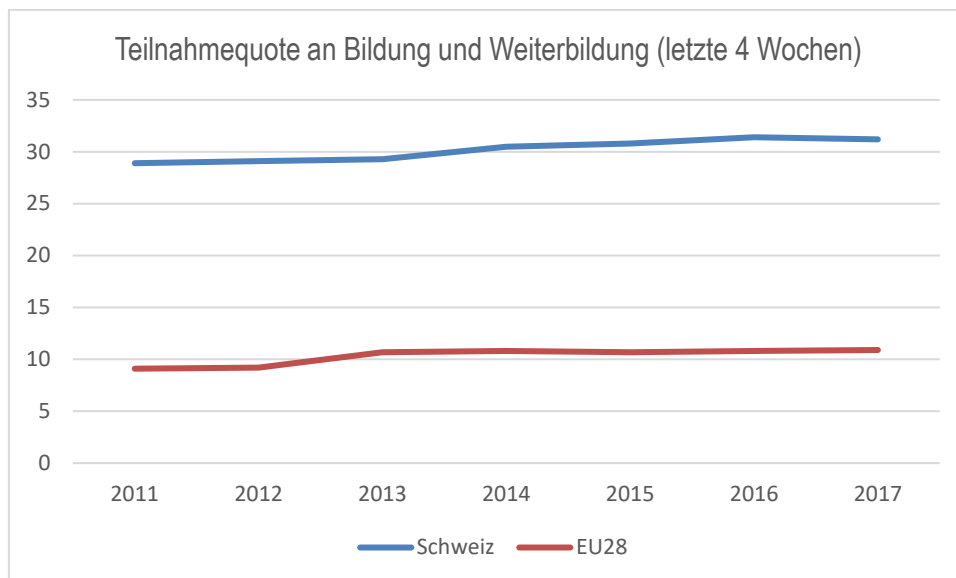
Mit den entsprechenden Teilnahmequoten liegt die Schweiz im internationalen Vergleich seit Jahren an der Spitze.

2.2 Kontext zur Weiterbildungsbeteiligung

2.2.1 Beteiligung an Bildung und Weiterbildung im internationalen Vergleich

Teilnahmequote an Bildung und Weiterbildung (letzte 4 Wochen)

Wohnbevölkerung 25 bis 64 Jahre



Teilnahmequote an Bildung und Weiterbildung (letzte 4 Wochen)

Wohnbevölkerung 25 bis 64 Jahre

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Schweiz	28.9	29.1	29.3	30.5	30.8	31.4	31.2
EU28	9.1	9.2	10.7	10.8	10.7	10.8	10.9

Datenquelle: <https://ec.europa.eu/eurostat/de/data/database> > Datenübersicht > Datenbank nach Themen > Bevölkerung und soziale Bedingungen > Bildung und Weiterbildung > Beteiligung an Bildung und Weiterbildung > Erwachsenenbildung > Hauptindikatoren zur Beteiligung Erwachsener an Bildungsmaßnahmen > Teilnahmequote an Bildung und Weiterbildung (letzte 4 Wochen) nach Geschlecht und Alter [trng_ifse_01]

Bemerkung:

Um den unterschiedlichen Bildungssystemen Rechnung zu tragen ist im internationalen Kontext nicht nur auf die Weiterbildung, sondern auf Bildung und Weiterbildung abzustellen. Die dargestellten Teilnahmequoten sind gegenüber dem oben definierten Indikator leicht höher, weil hier die Teilnahme an Bildung und Weiterbildung dargestellt ist und weil er die insgesamt jüngere und damit bildungs- und weiterbildungsaktivere Wohnbevölkerung von 25 bis 64 Jahren berücksichtigt.

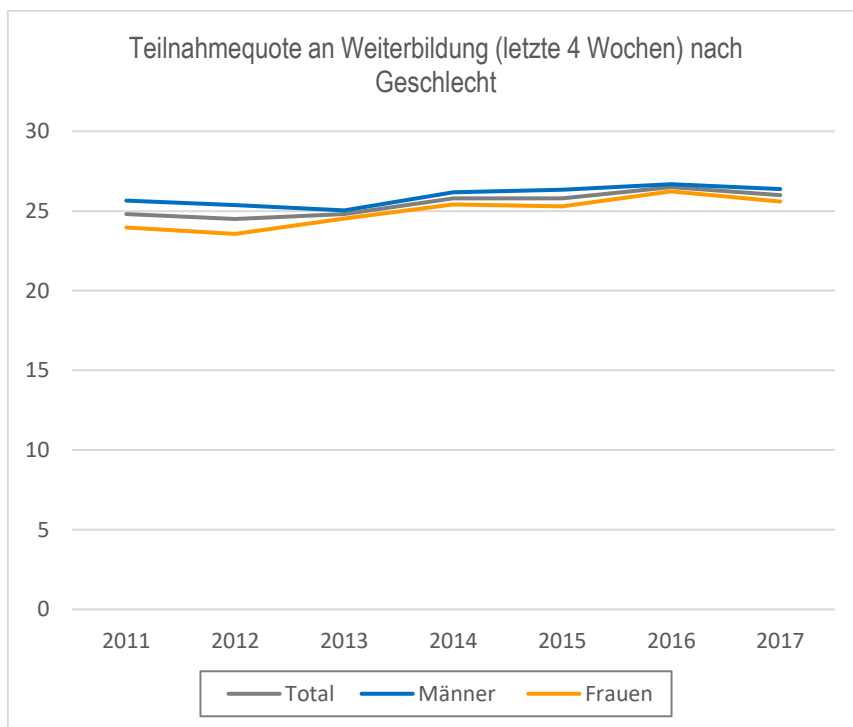
Kommentar:

Die Beteiligung an Bildung und Weiterbildung ist in der Schweiz seit Jahren massiv höher als in anderen europäischen Ländern. Einzig Länder wie Finnland, Schweden, Island oder Dänemark weisen ähnlich hohe Beteiligungsquoten auf. Auch letztere liegen hingegen tiefer als diejenigen der Schweiz.

2.2.2 Weiterbildungsbeteiligungsquote nach Geschlecht

Teilnahmequote an Weiterbildung (letzte 4 Wochen) nach Geschlecht

Wohnbevölkerung 25 bis 74 Jahre



Teilnahmequote an Weiterbildung (letzte 4 Wochen) nach Geschlecht

Wohnbevölkerung 25 bis 74 Jahre

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Total	24.8	24.5	24.8	25.8	25.8	26.5	26.0
Männer	25.7	25.4	25.0	26.2	26.3	26.7	26.4
Frauen	24.0	23.6	24.5	25.4	25.3	26.2	25.6

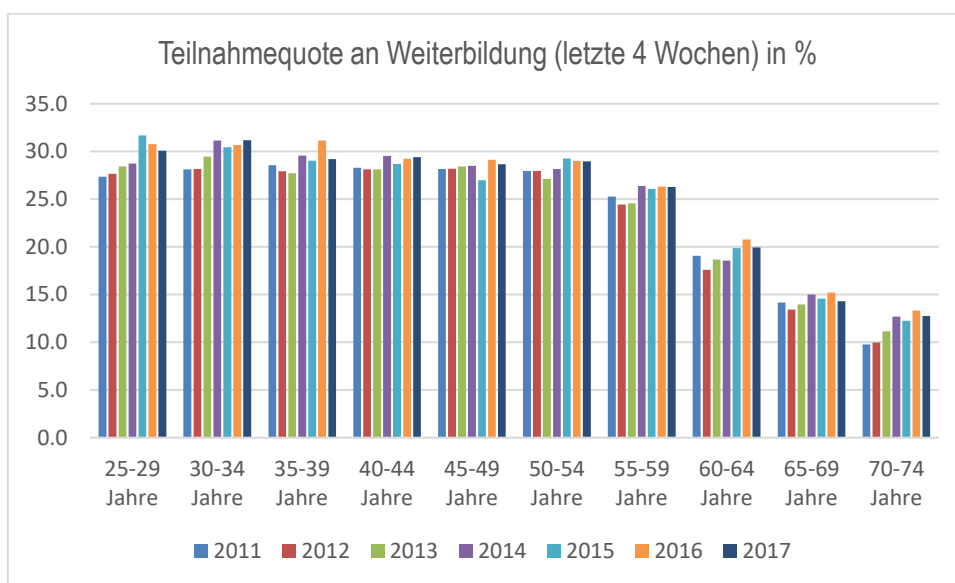
Datenquelle: BFS (SAKE)

Kommentar:

Die Teilnahme an Weiterbildung der ständigen Wohnbevölkerung zwischen 25 und 74 Jahren (SAKE Daten) ist in Bezug auf das Geschlecht ausgeglichen.

2.2.3 Weiterbildungsbeteiligungsquote nach Alter

Teilnahmequote an Weiterbildung (letzte 4 Wochen) nach Alter in % Wohnbevölkerung 25 bis 74 Jahre



Teilnahmequote an Weiterbildung (letzte 4 Wochen) in % Wohnbevölkerung 25 bis 74 Jahre

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
25-29 Jahre	27.3	27.6	28.4	28.7	31.7	30.8	30.1
30-34 Jahre	28.1	28.2	29.5	31.2	30.4	30.7	31.2
35-39 Jahre	28.5	27.9	27.7	29.6	29.0	31.2	29.2
40-44 Jahre	28.3	28.1	28.1	29.5	28.7	29.2	29.4
45-49 Jahre	28.1	28.2	28.4	28.5	27.0	29.1	28.6
50-54 Jahre	27.9	28.0	27.1	28.2	29.3	29.0	29.0
55-59 Jahre	25.3	24.4	24.6	26.4	26.1	26.3	26.3
60-64 Jahre	19.1	17.6	18.7	18.6	19.9	20.8	19.9
65-69 Jahre	14.2	13.4	14.0	15.0	14.6	15.2	14.3
70-74 Jahre	9.8	10.0	11.2	12.7	12.3	13.3	12.7

Datenquelle: BFS (SAKE)

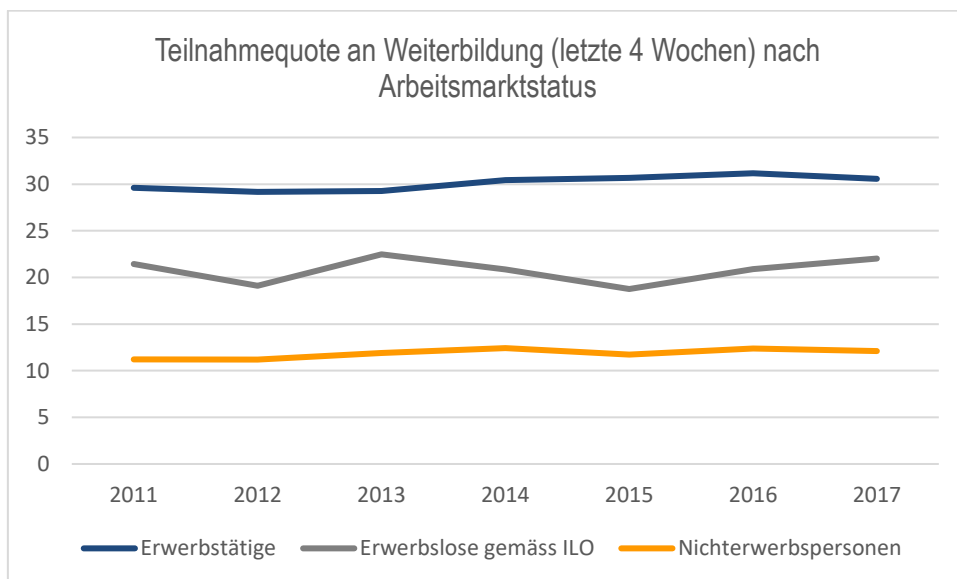
Kommentar:

Bis und mit 54 Jahre ist die Weiterbildungsbeteiligung relativ konstant. Zwischen 55 und 59 geht sie leicht zurück, ab 60 Jahren nimmt sie massiv ab. Die Gründe dafür liegen unter anderem im Arbeitsmarktstatus, wie in Kapitel 4.1 aufgezeigt wird.

2.2.4 Weiterbildungsbeteiligungsquote nach Arbeitsmarktstatus

Teilnahmequote an Weiterbildung (letzte 4 Wochen) nach Arbeitsmarktstatus

Wohnbevölkerung 25 bis 74 Jahre



Teilnahmequote an Weiterbildung (letzte 4 Wochen) nach Arbeitsmarktstatus

Wohnbevölkerung 25 bis 74 Jahre

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Erwerbstätige	29.6	29.2	29.3	30.4	30.7	31.2	30.6
Erwerbslose gemäss ILO	21.4	19.1	22.5	20.9	18.8	20.9	22.0
Nichterwerbspersonen	11.2	11.2	11.9	12.4	11.7	12.4	12.1

Datenquelle: BFS (SAKE)

Kommentar:

Die Teilnahme an Weiterbildung ist stark vom Arbeitsmarktstatus beeinflusst. Erwerbstätige bilden sich am häufigsten weiter während Nichterwerbspersonen die niedrigste Weiterbildungsbeteiligung aufweisen.

2.2.5 Für Bildung und Weiterbildung aufgewendete Zeit

Wöchentliche Zeit* für laufende Ausbildung

	2017			
	Median	± ¹	Arith. Mittel	± ¹
Wohnbevölkerung 25-74 Jahre	8.0	0.6	13.1	0.7
Bildungsniveau				
obligatorische Schule	8.4	3.6	12.6	2.9
Sekundarstufe II	11.5	2.1	15.5	1.1
Tertiärstufe	7.5	0.8	11.3	0.8
Alter				
25-29 Jahre	14.0	1.7	16.5	1.2
30-34 Jahre	7.8	1.0	12.1	1.3
35-39 Jahre	7.7	1.0	10.6	1.5
40-44 Jahre	7.1	1.2	9.8	1.9
45-49 Jahre	7.1	1.0	8.4	1.2
50-54 Jahre	7.0	1.2	8.8	1.8
55-59 Jahre	5.1	1.9	7.1	1.6
60-64 Jahre	5.8	2.8	9.9	5.5
65-69 Jahre	1.9	0.1	2.7	0.7
70-74 Jahre				
Wohnbevölkerung 25-74 Jahre (nur Erwerbstätige)	7.6	0.6	11.3	0.7
Beschäftigungsgrad				
Vollzeit	7.3	0.8	9.9	1.0
Teilzeit	8.7	1.0	12.5	0.9

*0 < Stunden <= 42 (99. Perzentil)

¹ 95% Vertrauensintervall

Bundesamt für Statistik, Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

Datenquelle: BFS (SAKE)

Kommentar:

In der Altersgruppe der 25-29-jährigen ist die für eine laufende Ausbildung (= formale Bildung) aufgewendete wöchentliche Zeit höher als bei älteren Teilnehmenden. Dies erklärt sich wohl dadurch, dass in dieser Altersgruppe mehr Personen vertreten sind, die sich noch in einer Vollzeitausbildung befinden.

Stundentotal* für Weiterbildung während der letzten 4 Wochen (nur Teilnehmende)

	2017			
	Median	± ¹	Arith. Mittel	± ¹
Wohnbevölkerung 25-74 Jahre	7.7	0.3	13.0	0.3
Bildungsniveau				
obligatorische Schule	7.0	0.9	11.8	1.5
Sekundarstufe II	7.5	0.4	12.2	0.4
Tertiärstufe	7.9	0.4	13.6	0.4
Alter				
25-29 Jahre	8.6	0.8	15.3	1.1
30-34 Jahre	8.5	0.8	14.6	1.0
35-39 Jahre	8.0	0.7	14.1	0.9
40-44 Jahre	7.9	0.6	13.6	0.7
45-49 Jahre	7.7	0.6	12.9	0.7
50-54 Jahre	7.6	0.6	12.1	0.6
55-59 Jahre	7.4	0.7	11.7	0.6
60-64 Jahre	7.3	0.7	11.0	0.8
65-69 Jahre	7.0	0.7	9.8	0.8
70-74 Jahre	5.7	0.8	9.4	0.9
Wohnbevölkerung 25-74 Jahre (nur Erwerbstätige)	7.7	0.3	12.9	0.3
Beschäftigungsgrad				
Vollzeit	7.9	0.4	13.6	0.4
Teilzeit	7.4	0.4	11.7	0.4

*0 < Stunden <= 90 (99. Perzentil)

¹ 95% Vertrauensintervall
Bundesamt für Statistik, Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

Datenquelle: BFS (SAKE)

Kommentar:

Die für Weiterbildung (nur nicht-formale Bildung) in den letzten 4 Wochen aufgewendete Zeit nimmt mit zunehmendem Alter leicht ab.

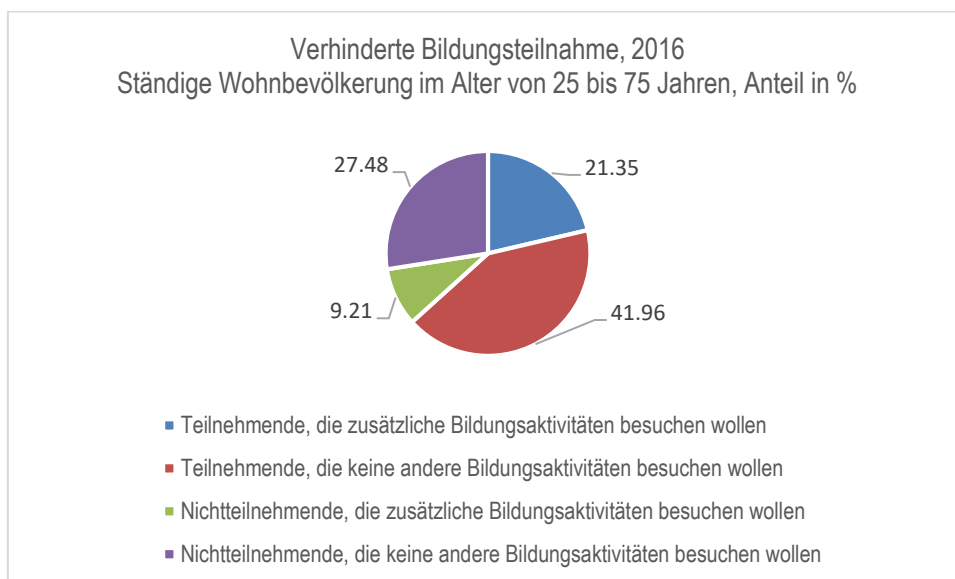
2.2.6 Nicht-Teilnehmende

Gegenstück zu den Teilnahmequoten an Bildung und Weiterbildung ist der Anteil Personen, die sich nicht an Bildung und Weiterbildung beteiligt. Die Tatsache, dass jemand in den letzten 4 Wochen nicht an Bildung oder Weiterbildung teilgenommen hat ist für sich genommen noch nicht aussagekräftig, sie kann dem Zufall geschuldet sein. In Bezug auf die Zielgruppe der Nicht- oder Nie-Teilnehmer sind Daten zur Zufriedenheit mit der Tatsache, nicht an Bildung oder Weiterbildung teilgenommen zu haben interessanter.

Daten zu dieser Frage werden im Rahmen des Mikrozensus Aus- und Weiterbildung erhoben. Die Resultate lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht in einer Zeitreihe darstellen (bislang lediglich 2 Messpunkte). Entsprechend lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt auch kein Indikator ableiten.⁷

Verhinderte Bildungsteilnahme, 2016

Ständige Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 75 Jahren, Anteil in %



Datenquelle: BFS (MZB, 2016)

Kommentar:

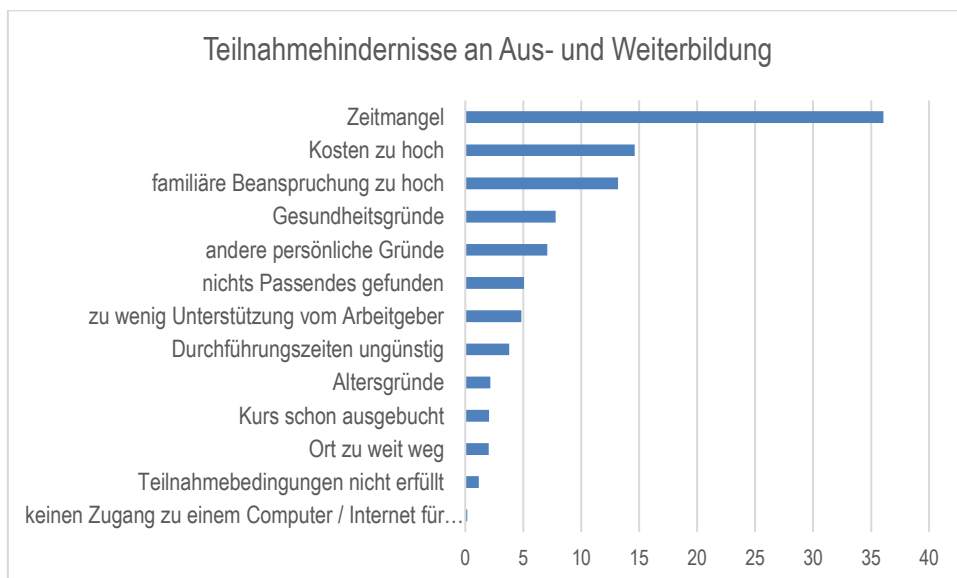
2016 wollten sich ca. 30% der Bevölkerung im Alter von 25 bis 75 Jahren aus- oder weiterbilden, konnten dies aber aus unterschiedlichen Gründen nicht tun. Zwei Drittel dieser Gruppe (oder 21% der beobachteten Bevölkerung) haben an mindestens einer Bildungsaktivität teilnehmen können, hätten aber gerne noch eine weitere besucht. Das restliche Drittel (9% der Bevölkerung) konnte trotz Wunsch gar keine Bildungsaktivität besuchen. Knapp 70% sind mit ihrer Situation zufrieden. Entweder konnten sie sich, wie geplant, aus- oder weiterbilden (42%) oder sie hatten keine Bildungsabsicht (27%).

⁷ Für eine Beschreibung der Zielgruppe der Nicht-Teilnehmenden bzw. «Abstinenten» wird auf die Kapitel 3.2 und 5 des Hauptberichts zum Mikrozensus Aus- und Weiterbildung 2016 verwiesen: BFS 2018, *Lebenslanges Lernen in der Schweiz, Ergebnisse des Mikrozensus Aus- und Weiterbildung 2016*, Neuchâtel.

2.2.7 Teilnahmehindernisse und Rückschlüsse auf den Weiterbildungsmarkt

Teilnahmehindernisse an Aus- und Weiterbildung, 2016

Anteil in Prozent der ständigen Wohnbevölkerung im Alter von 25-75 Jahren, die sich nicht wie gewünscht aus- und weiterbilden konnte



Teilnahmehindernisse an Aus- und Weiterbildung, 2016

Anteil in Prozent der ständigen Wohnbevölkerung im Alter von 25-75 Jahren, die sich nicht wie gewünscht aus- und weiterbilden konnte

Zeitmangel	36.1
Kosten zu hoch	14.6
familiäre Beanspruchung zu hoch	13.2
Gesundheitsgründe	7.8
andere persönliche Gründe	7.1
nichts Passendes gefunden	5.1
zu wenig Unterstützung vom Arbeitgeber	4.8
Durchführungszeiten ungünstig	3.8
Altersgründe	2.2
Kurs schon ausgebucht	2.1
Ort zu weit weg	2.0
Teilnahmebedingungen nicht erfüllt	1.2
keinen Zugang zu einem Computer / Internet für Fernunterricht	0.2
Total	100.0

Datenquelle: BFS (MZB, 2016)

Kommentar:

Werden die Teilnahmehindernisse betrachtet, die von Personen aufgeführt werden, die gerne (mehr) an Weiterbildung teilgenommen hätten, so wird mit Abstand am häufigsten der Zeitmangel als Teilnahmehindernis genannt (36.1%%), gefolgt von hohen Kosten (14.6%) und der Beanspruchung durch die Familie (13.2%).

Insgesamt sind es eher persönliche Gründe, die eine Teilnahme verhindern (Zeitmangel, familiäre Beanspruchung, andere persönliche Gründe, Gesundheit, Alter, kein Zugang zu Computer). Es werden aber auch eine Reihe von Faktoren genannt, die mit dem Angebot von Weiterbildung zusammenhängen können. Es sind dies Nennungen wie: Durchführungszeiten ungünstig, nichts Passendes gefunden, Ort zu weit weg, Kurs ausgebucht, Teilnahmebedingungen nicht erfüllt sowie Kosten zu hoch. Zwar spielt auch in diesen Faktoren eine persönliche Komponente mit, Weiterbildungsanbieter können diese Faktoren jedoch beeinflussen.

3 Zielgruppe Geringqualifizierte

3.1 Teilnahmequote an Bildung und Weiterbildung von Geringqualifizierten

Vorbemerkung

In der Botschaft zum Weiterbildungsgesetz und in der parlamentarischen Diskussion wurde festgehalten, dass im Bereich der Teilnahmequoten von geringqualifizierten Erwachsenen Handlungsbedarf besteht. Nicht zuletzt aus diesem Grund wurde die Förderung von Grundkompetenzen Erwachsener ins Weiterbildungsgesetz integriert.

Für die Zielgruppe der Personen ohne mindestens einen Abschluss der Sekundarstufe II sollte deshalb ein quantitatives und datiertes Ziel definiert werden, um die Entwicklung besser einschätzen zu können.

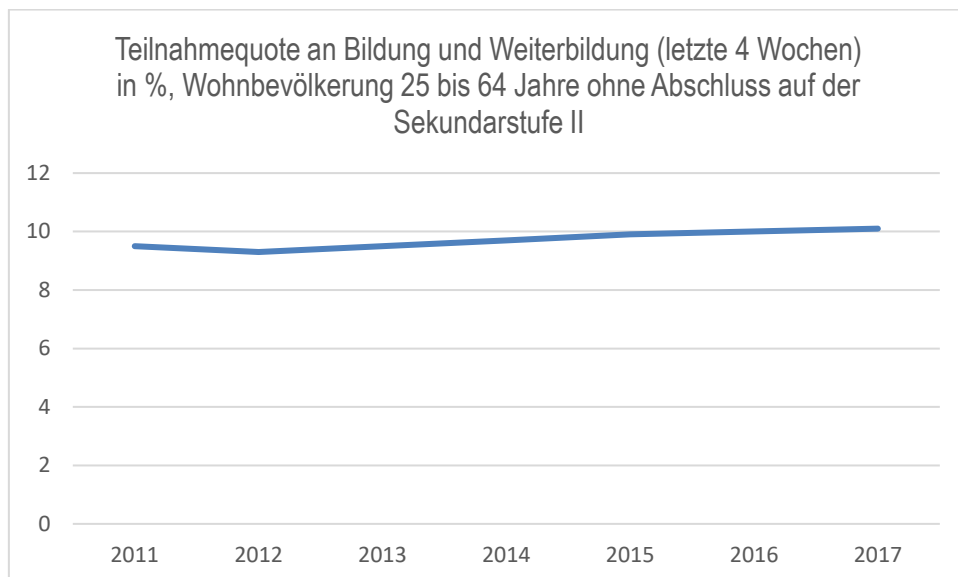
Vor dem Hintergrund, dass für Erwachsene ohne nachobligatorischen Abschluss nicht nur die Beteiligung an nicht-formaler Weiterbildung zentral ist, sondern auch die Beteiligung an formaler Bildung soll ein Indikator definiert werden, der sowohl Bildung als auch Weiterbildung berücksichtigt.

Bedeutung des Indikators

Bildung und Weiterbildung sind für die persönliche Weiterentwicklung und die Arbeitsmarktfähigkeit zentral.

Der Indikator zeigt die Teilnahmequote der 25-64-jährigen Bevölkerung ohne postobligatorischen Abschluss an Bildung und Weiterbildung. Der Indikator unterscheidet nicht nach dem Erwerbsstatus.

Teilnahmequote an Bildung und Weiterbildung (letzte 4 Wochen) nach Bildungsabschluss ohne Sek II, 25-64-jährige Bevölkerung



Teilnahmequote an Bildung und Weiterbildung (letzte 4 Wochen) in %

Wohnbevölkerung 25 bis 64 Jahre ohne Abschluss auf der Sekundarstufe II

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Total	9.5	9.3	9.5	9.7	9.9	10.0	10.1

Datenquelle: <https://ec.europa.eu/eurostat/de/data/database> > Datenübersicht > Datenbank nach Themen > Bevölkerung und soziale Bedingungen > Bildung und Weiterbildung > Beteiligung an Bildung und Weiterbildung > Erwachsenenbildung > Beteiligung an Bildung und Weiterbildung (letzte 4 Wochen) – Bevölkerung über 15 Jahre nach Bildungsart > Teilnahmequote an Bildung und Weiterbildung (letzte 4 Wochen) nach Art, Geschlecht und Bildungsabschluss [trng_lfs_10]

Definition eines quantitativen, datierten Ziels

Um ein quantitatives, datiertes Ziel für die Beteiligungsquote an Bildung und Weiterbildung von Personen ohne nachobligatorischen Abschluss zu bestimmen, kann ein Benchmark mit europäischen Ländern, die sowohl ähnliche Anteile Geringqualifizierter an der Bevölkerung sowie eine insgesamt ähnliche Teilnahmequote an Bildung und Weiterbildung⁸ aufweisen wie die Schweiz herangezogen werden.⁹ In der Schweiz hatten 2011 15,2% Personen im Alter zwischen 25 und 64 Jahren keinen nachobligatorischen Abschluss; die Teilnahmequote an Bildung und Weiterbildung der gesamten Bevölkerung (ungeachtet des Bildungsstands) betrug 28,9%. Vergleichbar – sowohl in Bezug auf den Anteil Personen ohne nachobligatorischen Abschluss an der Bevölkerung als auch in Bezug auf die Beteiligungsquote an Bildung und Weiterbildung – sind Länder wie Finnland (2011: 16,3% Personen ohne nachobligatorischen Abschluss; Teilnahmequote an Bildung und Weiterbildung insgesamt 23,8%) oder Schweden (2011: 18,4% Personen ohne nachobligatorischen Abschluss; Teilnahmequote an Bildung und Weiterbildung insgesamt 25,3%).

Die Teilnahmequoten der Zielgruppe (Personen ohne nachobligatorischen Abschluss) in diesen beiden Ländern beträgt in Finnland (2011) 10,7% und in Schweden für dasselbe Jahr 17,2%. In der Schweiz lag er 2011 bei 9,5%.

Erwachsene ohne nachobligatorischen Abschluss nahmen in der Schweiz 2011 rund 3mal weniger häufig an Bildung und Weiterbildung teil als der Durchschnitt der gesamten Wohnbevölkerung. Ziel wäre es, diese Beteiligungsdisparität auf etwa 2 zu verringern (Beteiligungsdisparität: Finnland 2,2; Schweden 1,5). Daraus ergibt sich ein Zielwert für die Beteiligungsquote von rund 14,5%.

Für die Schweiz wäre ein Zielwert von 14,5% im Jahr 2024 anzustreben.

Beurteilung des Indikators mit quantitativem und datiertem Ziel:

Abweichung im Verhältnis zum theoretischen Zielpfad in % = $\left(\frac{\frac{x(t_1) - x(t_0)}{t_1 - t_0}}{\frac{x(t_2) - x(t_0)}{t_2 - t_0}} \right) \cdot 100$

Wird für 2024 ein Zielwert von 14,5% angenommen gilt:

Abweichung im Verhältnis zum theoretischen Zielpfad in % = $\left(\frac{\frac{10,1 - 9,5}{2017 - 2011}}{\frac{14,5 - 9,5}{2024 - 2011}} \right) \cdot 100 = 26$

Interpretation:

Bei Indikatoren mit quantitativem und datiertem Ziel entspricht die angestrebte Entwicklung dem theoretischen Zielpfad, der verfolgt werden muss, um das Ziel bis zum vorgegebenen Zeitpunkt zu erreichen oder zu übersteigen. Die beobachtete Entwicklung gilt als positiv, wenn sie zu mindestens 97% der angestrebten Entwicklung entspricht, als unverändert, wenn sie zwischen 97 und 0% liegt und als negativ, wenn sie weniger als 0% beträgt

Unter diesem Gesichtspunkt ist die Entwicklung des Indikators (Abweichung von +26%) als unverändert einzustufen:



⁸ Um den unterschiedlichen Bildungssystemen Rechnung zu tragen ist im internationalen Kontext nicht nur auf die Weiterbildung, sondern auf Bildung und Weiterbildung abzustellen.

⁹ Siehe dazu auch Kontext zur Zielgruppe Geringqualifizierte weiter hinten.

Kommentar:

Gegenüber 2011 hat die Teilnahme von Geringqualifizierten an Bildung und Weiterbildung (Erhebung nach SAKE) zwar um 6.32% zugenommen¹⁰ und die Entwicklung der Teilnahmequote zeigt insgesamt in die richtige Richtung, in Bezug auf das Ziel einer Teilnahmequote von 14.5% bis im Jahr 2024 wurde mit dieser Steigerung aber erst ein kleiner Schritt getan.

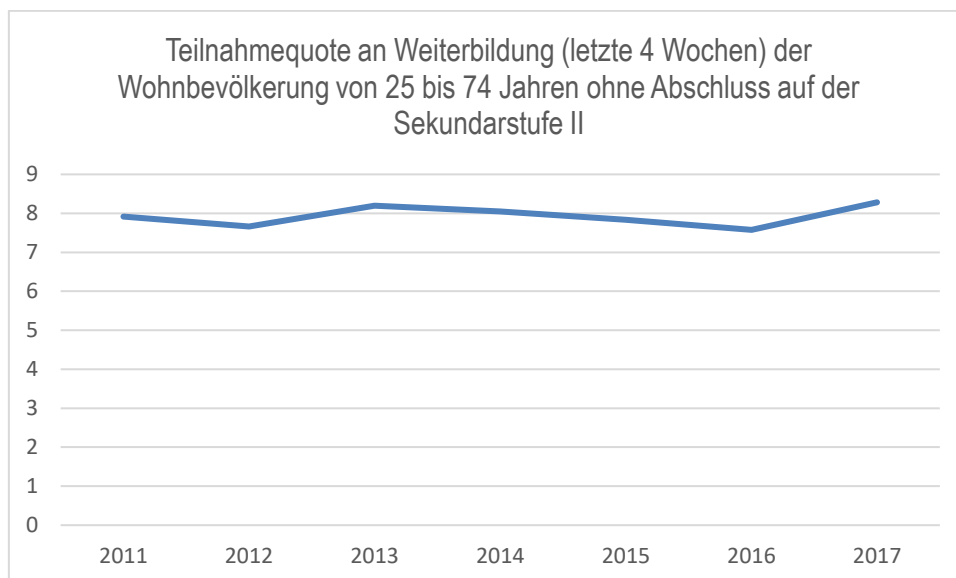
¹⁰ Zu beachten ist, dass die Veränderung in einem Rahmen liegt, der auch mit dem Vertrauensintervall erklärt werden könnte.

3.2 Kontext zur Zielgruppe Geringqualifizierte

3.2.1 Teilnahme an Weiterbildung der Wohnbevölkerung ohne Abschluss auf der Sekundarstufe II

In der folgenden Grafik wird nur die Beteiligung an Weiterbildung (nicht-formale Bildung) betrachtet.

Teilnahmequote an Weiterbildung (letzte 4 Wochen) nach Bildungsabschluss Wohnbevölkerung 25-74 Jahre ohne Abschluss auf der Sekundarstufe II



Teilnahmequote an Weiterbildung (letzte 4 Wochen) nach Bildungsabschluss

Wohnbevölkerung 25 bis 74 Jahre ohne Abschluss auf der Sekundarstufe II

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Total	7.9	7.7	8.2	8.0	7.8	7.6	8.3

Datenquelle: BFS (SAKE)

Kommentar: Gegenüber 2011 hat die Teilnahme von Geringqualifizierten an Weiterbildung (Erhebung nach SAKE) in der Altersgruppe der 25-74-jährigen um 5.06% zugenommen. Die Entwicklung der Teilnahmequote zeigt somit insgesamt in die richtige Richtung¹¹.

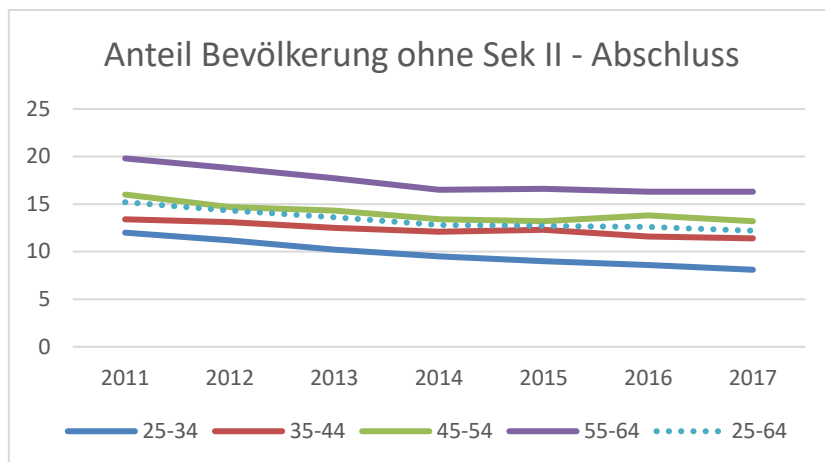
Der gegenüber dem Indikator unterschiedliche Verlauf dürfte – neben Vertrauensintervallen zwischen +/- 0.6 und +/- 0.9 Prozentpunkten – auf die Tatsache zurückzuführen sein, dass die Beteiligung bei den 65-74-jährigen deutlich tiefer als beim Durchschnitt der 25-64-jährigen liegt und gerade bei der Altersgruppe der 65-74-jährigen der Anteil der Personen ohne Sek II Abschluss verhältnismässig gross ist.

Auch die Erhebung nach MZB (Teilnahme an nichtformaler Weiterbildung in den letzten 12 Monaten) zeigt eine positive Entwicklung der Teilnahmequoten: während die Quote 2011 30.7% betrug, lag sie bei der Erhebung 2016 bei 33.4%.

¹¹ Zu beachten ist, dass die Veränderung in einem Rahmen liegt, der auch mit dem Vertrauensintervall erklärt werden könnte.

3.2.2 Anteil geringqualifizierter Personen an der Wohnbevölkerung

Bevölkerung nach Bildungsabschluss, Geschlecht und Alter (%)



Ständige Wohnbevölkerung ohne Abschluss auf der Sekundarstufe II nach Geschlecht und Alter

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
25-64 m	12.2	11.7	11.4	11.1	11.3	11.0	10.8
25-34 m	11.1	10.7	9.8	9.5	9.0	8.2	8.4
35-44 m	11.3	10.9	11.1	12.0	12.4	11.1	11.0
45-54 m	12.7	11.8	11.9	11.1	10.8	11.5	11.2
55-64 m	13.9	13.7	13.1	12.1	13.2	13.3	12.6
65-74 m	15.9	14.4	12.9	12.1	12.0	10.9	11.0
75+ m	22.0	21.6	19.3	18.0	16.4	15.9	16.2
25-64 f	18.2	17.0	15.8	14.5	14.2	14.2	13.7
25-34 f	12.9	11.7	10.6	9.5	8.9	9.1	7.8
35-44 f	15.6	15.2	13.9	12.1	12.3	12.1	11.8
45-54 f	19.4	17.8	16.9	15.8	15.7	16.2	15.2
55-64 f	25.7	23.9	22.3	20.8	20.1	19.4	19.9
65-74 f	34.3	33.2	31.3	28.3	26.8	26.8	25.8
75+ f	49.1	47.6	45.0	42.9	40.7	40.3	41.0
25-64 Total	15.2	14.3	13.6	12.8	12.7	12.6	12.2
25-34 Total	12.0	11.2	10.2	9.5	9.0	8.6	8.1
35-44 Total	13.4	13.1	12.5	12.1	12.3	11.6	11.4
45-54 Total	16.0	14.7	14.4	13.4	13.3	13.9	13.2
55-64 Total	19.8	18.8	17.7	16.5	16.6	16.3	16.3
65-74 Total	25.9	24.6	22.9	20.8	20.0	19.5	19.0
75+ Total	38.1	37.0	34.6	32.7	30.6	30.2	30.5

Datenquelle: BFS (SAKE)

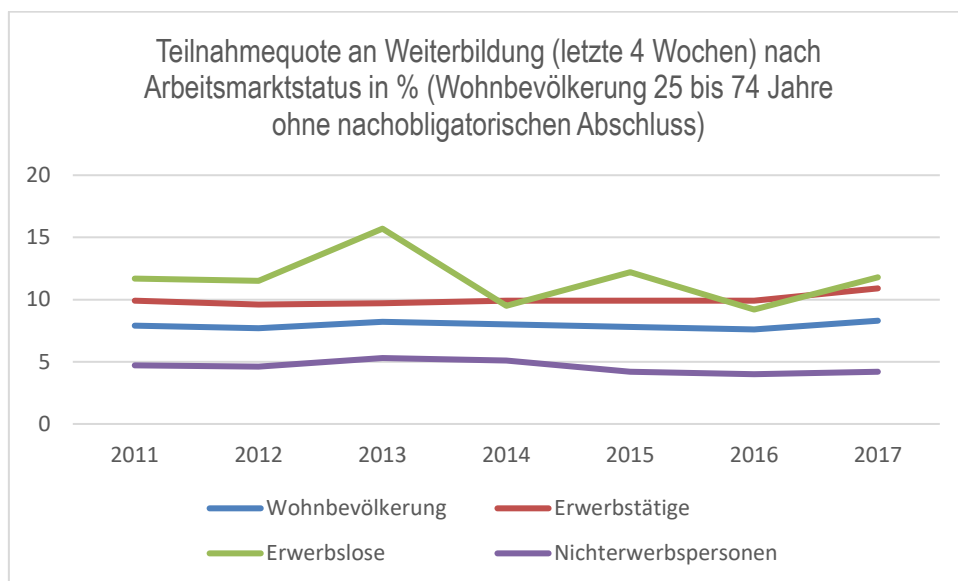
Kommentar: Der Anteil Personen ohne Abschluss der Sekundarstufe II an der ständigen Wohnbevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat zwischen 2011 und 2017 um fast 20% abgenommen. Dies ist einerseits auf einen Generationeneffekt zurückzuführen: nachrückende Generationen, insbesondere auch Frauen, verfügen heute häufiger über einen Abschluss der Sekundarstufe II oder eine tertiäre Bildung als dies früher der Fall war. Die Abnahme der Personen ohne mindestens einen Abschluss der Sekundarstufe II in der Altersgruppe der 25 bis 34 jährigen zeigt zudem, dass die Anstrengungen

der letzten Jahre zur Erreichung des Ziels, dass 95% der Personen in der Schweiz bis 25 Jahre einen Abschluss der Sekundarstufe II erreichen auf einem guten Weg sind.

3.2.3 Weiterbildungsbeteiligungsquote nach Arbeitsmarktstatus

Teilnahmequote an Weiterbildung (letzte 4 Wochen) nach Arbeitsmarktstatus

Wohnbevölkerung 25-74 Jahre ohne Abschluss auf der Sekundarstufe II



Teilnahmequote an Weiterbildung (letzte 4 Wochen) nach Arbeitsmarktstatus in %

Wohnbevölkerung 25 bis 74 Jahre ohne nachobligatorischen Abschluss

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Wohnbevölkerung	7.9	7.7	8.2	8.0	7.8	7.6	8.3
Erwerbstätige	9.9	9.6	9.7	9.9	9.9	9.9	10.9
Erwerbslose	11.7	11.5	15.7	9.5	12.2	9.2	11.8
Nichterwerbspersonen	4.7	4.6	5.3	5.1	4.2	4.0	4.2

Datenquelle: BFS (SAKE)

Kommentar:

Bei den 25-74-jährigen erwerbstätigen Personen ohne nachobligatorischen Abschluss beträgt die Beteiligungquote an Weiterbildung gemäss SAKE 2017 10.9%. Erwerbslose gemäss ILO derselben Altersgruppe beteiligen sich mit 11.8% bezogen auf die Zielgruppe am häufigsten an Weiterbildung. Allerdings sind auch bei Erwerbslosen gemäss ILO die Beteiligungsquoten an Weiterbildung bei der Zielgruppe der Personen ohne nachobligatorischen Abschluss am niedrigsten. So beteiligen sich etwa Erwerbslose mit einem Abschluss auf der Sekundarstufe II mit 17.2% häufiger an Weiterbildung. Lediglich 4.2% der nichterwerbstätigen Personen ohne nachobligatorischen Abschluss beteiligen sich an Weiterbildung.

Die Vertrauensintervalle der Resultate zu den Erwerbslosen liegen zwischen +/- 3.2 und +/- 4.6 Prozentpunkten. Die in der Grafik ersichtlichen Schwankungen könnten darauf zurückzuführen sein.

3.2.4 Arbeitsmarktstatus von Personen ohne nachobligatorischen Abschluss

72.4% der Personen ohne nachobligatorischen Abschluss im Alter von 25 bis 54 Jahren sind erwerbstätig; bei den 55 bis 64 jährigen betrug dieser Anteil 2017 noch 56.4%. Im Vergleich dazu waren

70.8% der 55 bis 64 jährigen Personen mit einem Abschluss auf Sekundarstufe II erwerbstätig; bei tertiär Gebildeten dieser Altersgruppe betrug der Anteil sogar 82.6%.¹²

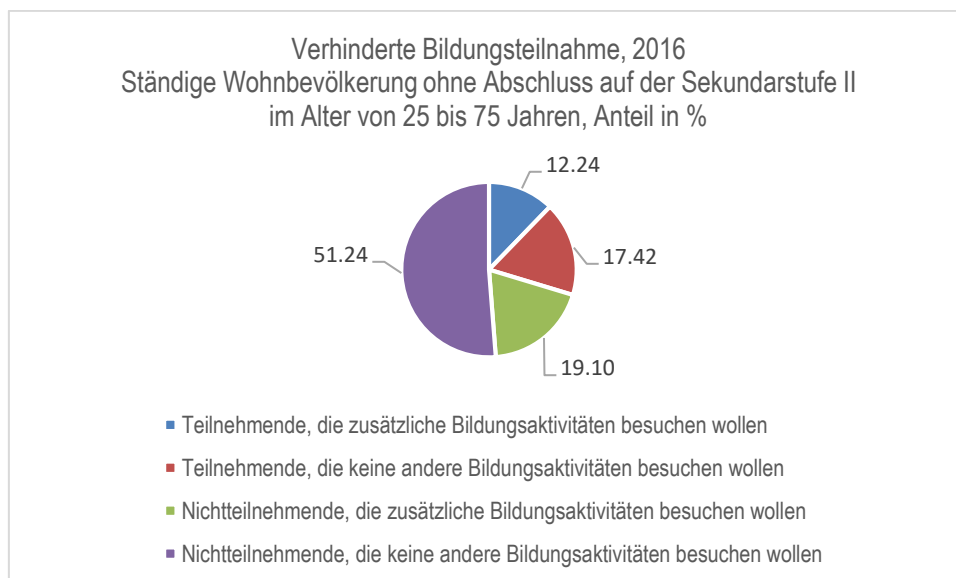
3.2.5 Für Bildung und Weiterbildung aufgewendete Zeit

(Tabellen siehe Kapitel 2.2.5)

Personen ohne nachobligatorischen Abschluss¹³, die sich in einer laufenden Ausbildung befinden wenden dafür wöchentlich im Median 8.4 Stunden auf (arithmetisches Mittel 12.6 Stunden). Im Vergleich dazu ist die von Personen mit Abschluss auf der Sekundarstufe II aufgewendete wöchentliche Zeit tendenziell höher, während Personen mit Tertiärabschluss tendenziell etwas weniger Zeit für eine laufende Ausbildung aufwenden.¹⁴

Das Studententotal für Weiterbildung während der letzten 4 Wochen (nur Teilnehmende) der entsprechenden Personengruppe beträgt im Median 7.0 Stunden (arithmetisches Mittel 11.8 Stunden). Es bestehen keine signifikanten Unterschiede zwischen den Bildungsniveaus.

3.2.6 Verhinderte Bildungsteilnahme



Datenquelle: BFS (MZB, 2016)

Kommentar:

Während Nichtteilnehmende, die keine anderen Bildungsaktivitäten besuchen wollten in der Gesamtbevölkerung einen Anteil von 27.48% ausmachen, ist dieser Anteil bei den Personen ohne Abschluss auf der Sekundarstufe II 51.24%. Ungefähr 70% sind mit ihrer aktuellen Bildungsteilnahme zufrieden, lediglich knapp 30% der Zielgruppe scheint einen unbefriedigten Bildungswunsch zu haben.

¹² **Datenquelle:** <https://ec.europa.eu/eurostat/de/data/database> > Datenübersicht > Datenbank nach Themen > Arbeitsmarkt (labour) > Beschäftigung und Arbeitslosigkeit > LFS Hauptindikatoren > Beschäftigte und Erwerbspersonen – bereinigte LFS-Reihe Erwerbspersonen nach Bildungsabschluss, jährliche Daten [lfsi_educ_a]

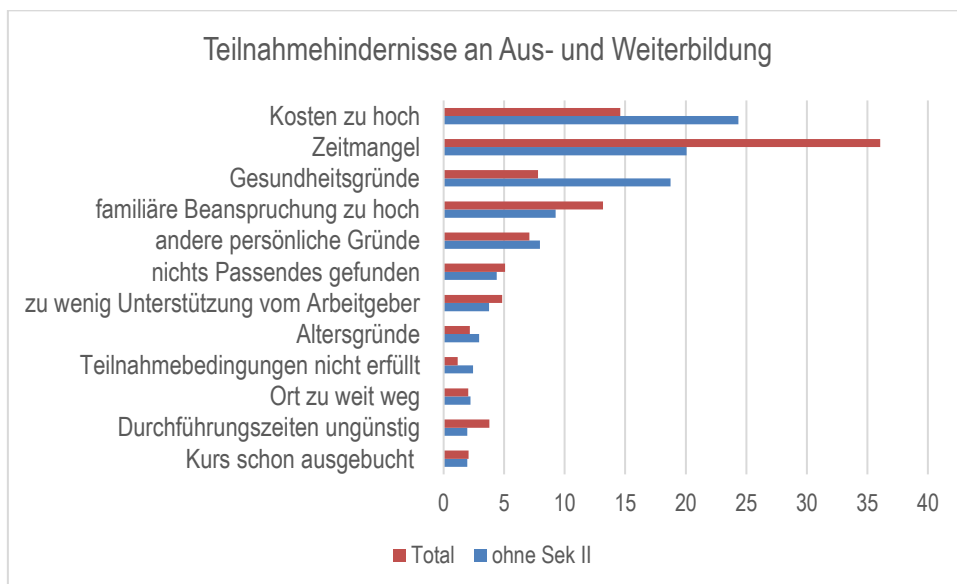
¹³ Basis: Wohnbevölkerung 25-74 Jahre

¹⁴ Achtung: Vertrauensintervalle überlappen sich teilweise.

3.2.7 Teilnahmehindernisse an Aus- und Weiterbildung

Teilnahmehindernisse an Aus- und Weiterbildung, 2016

Anteil in Prozent der ständigen Wohnbevölkerung im Alter von 25-75 Jahren, die sich nicht wie gewünscht aus- und weiterbilden konnte



Teilnahmehindernisse an Aus- und Weiterbildung, 2016

Anteil in Prozent der ständigen Wohnbevölkerung im Alter von 25-75 Jahren, die sich nicht wie gewünscht aus- und weiterbilden konnte

	ohne Sek II	Total
Kosten zu hoch	24.3	14.6
Zeitmangel	20.1	36.1
Gesundheitsgründe	18.8	7.8
familiäre Beanspruchung zu hoch	9.3	13.2
andere persönliche Gründe	8.0	7.1
nichts Passendes gefunden	4.4	5.1
zu wenig Unterstützung vom Arbeitgeber	3.8	4.8
Altersgründe	2.9	2.2
Teilnahmebedingungen nicht erfüllt haben	2.4	1.2
Ort zu weit weg	2.2	2.0
Durchführungszeiten ungünstig	2.0	3.8
Kurs schon ausgebucht	1.9	2.1
Total	100.0	100.0

Datenquelle: BFS (MZB, 2016)

Kommentar:

Werden die Teilnahmehindernisse desjenigen Anteils der Wohnbevölkerung ohne Abschluss auf der Sekundarstufe II, die sich nicht wie gewünscht aus- und weiterbilden konnte (ca. 30% mit zusätzlichem Bildungswunsch vgl. Kapitel 3.2.6) mit denjenigen der gesamten Wohnbevölkerung verglichen, so fällt auf, dass in der Zielgruppe der Geringqualifizierten die Teilnahmehindernisse anders gelagert sind als in der Gesamtbevölkerung. Kosten, Zeitmangel und gesundheitliche Gründe führen die Tabelle an.

4 Zielgruppe Ältere Arbeitnehmende und Senioren

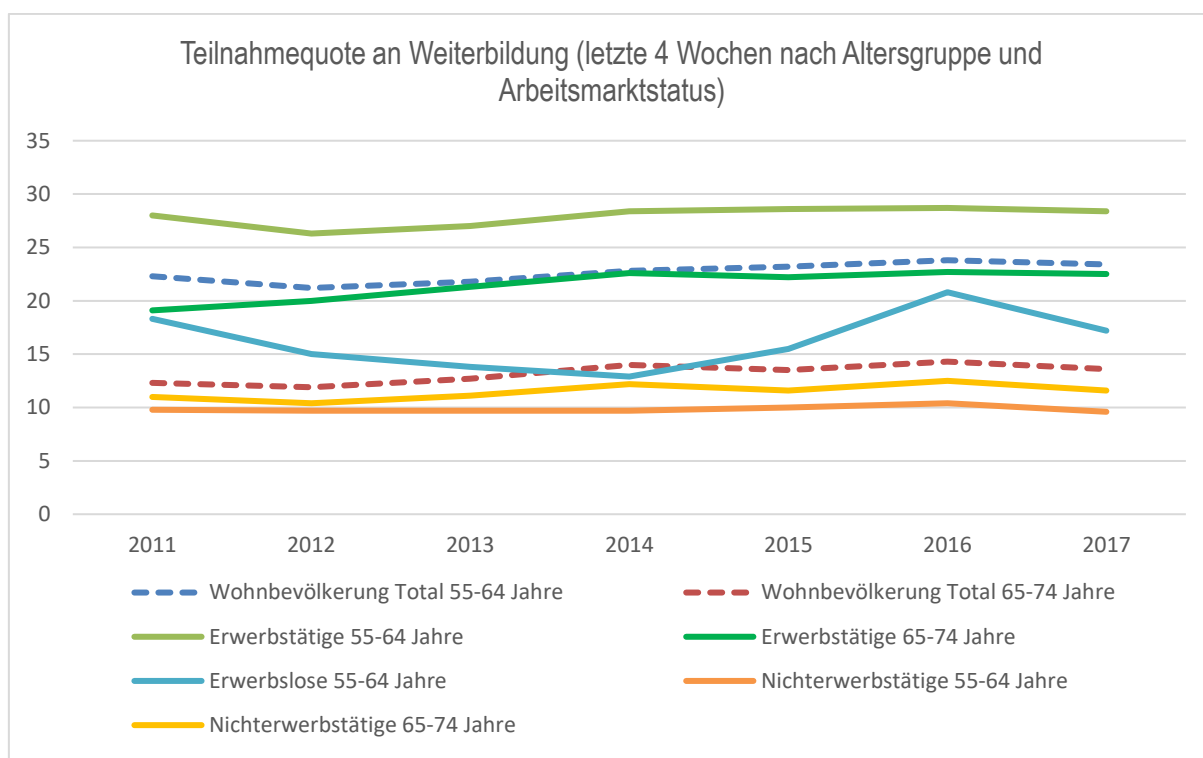
4.1 Teilnahmequote an Weiterbildung von älteren Arbeitnehmenden und Senioren

Bedeutung des Indikators

Die Teilnahmequote an Weiterbildung von älteren Arbeitnehmenden und Senioren ist unter anderem ein Indikator für die Integration von Älteren in der Arbeitswelt bzw. in der Gesellschaft.

Der Indikator zeigt die Teilnahmequote der 55-74-jährigen Bevölkerung an Weiterbildung nach Arbeitsmarktstatus.

Teilnahmequote an Weiterbildung (letzte 4 Wochen) nach Altersgruppe und Arbeitsmarktstatus in %



Teilnahmequote an Weiterbildung (letzte 4 Wochen) nach Altersgruppe und Arbeitsmarktstatus in %

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Wohnbevölkerung Total 55-64 Jahre	22.3	21.2	21.8	22.8	23.2	23.8	23.4
Wohnbevölkerung Total 65-74 Jahre	12.3	11.9	12.7	14.0	13.5	14.3	13.6
Erwerbstätige 55-64 Jahre	28.0	26.3	27.0	28.4	28.6	28.7	28.4
Erwerbstätige 65-74 Jahre	19.1	20.0	21.3	22.6	22.2	22.7	22.5
Erwerbslose 55-64 Jahre	18.3	15.0	13.8	12.9	15.5	20.8	17.2
Nichterwerbstätige 55-64 Jahre	9.8	9.7	9.7	9.7	10.0	10.4	9.6
Nichterwerbstätige 65-74 Jahre	11.0	10.4	11.1	12.2	11.6	12.5	11.6

Erwerbstätige 55-64 Jahre

$$\text{Veränderung in \%} = \left(\frac{28.4}{28} - 1 \right) * 100 = 1.43$$

Erwerbstätige 65-74 Jahre

$$\text{Veränderung in \%} = \left(\frac{22.5}{19.1} - 1 \right) * 100 = 17.8$$

Nichterwerbstätige 55-64 Jahre

$$\text{Veränderung in \%} = \left(\frac{9.6}{9.8} - 1 \right) * 100 = -2.04$$

Nichterwerbstätige 65-74 Jahre

$$\text{Veränderung in \%} = \left(\frac{11.6}{11.0} - 1 \right) * 100 = 5.45$$

Wohnbevölkerung 55-64 Jahre

$$\text{Veränderung in \%} = \left(\frac{23.4}{22.3} - 1 \right) * 100 = 4.93$$

Wohnbevölkerung 65-74 Jahre

$$\text{Veränderung in \%} = \left(\frac{13.6}{12.3} - 1 \right) * 100 = 10.57$$

**Kommentar:**

Die Teilnahmequote an Weiterbildung unterscheidet sich stark danach, ob es sich um Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) oder um Nichterwerbspersonen (Pensionierte oder Personen, die dem Arbeitsmarkt aus anderen Gründen nicht zur Verfügung stehen) handelt. Die Beteiligung von Erwerbspersonen an Bildung und Weiterbildung ist über doppelt so hoch wie diejenige der Nichterwerbspersonen.

Die Veränderung bei der Teilnahmequote und Weiterbildung ist in fast allen beobachteten Kategorien positiv.

Während mit zunehmendem Alter die Weiterbildungsteilnahme insgesamt zurückgeht, lässt sich beobachten, dass sich Nichterwerbstätige in der Altersgruppe der 65-74-jährigen häufiger weiterbilden als Nichterwerbstätige vor dem offiziellen Pensionsalter.

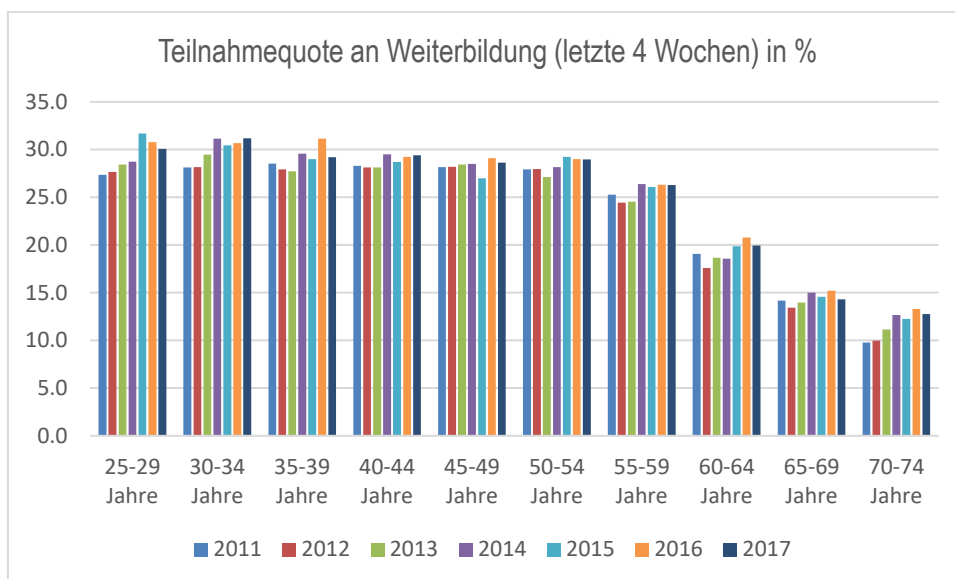
Erwerbstätige zwischen 55 und 64 bilden sich ähnlich häufig weiter wie jüngere Erwerbstätige.

-

4.2 Kontext Zielgruppe ältere Arbeitnehmende und Senioren

4.2.1 Teilnahmequote an Weiterbildung nach Alter

Teilnahmequote an Weiterbildung (letzte 4 Wochen) in %
Wohnbevölkerung 25 bis 74 Jahre



Teilnahmequote an Weiterbildung (letzte 4 Wochen) in %
Wohnbevölkerung 25 bis 74 Jahre

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
25-29 Jahre	27.3	27.6	28.4	28.7	31.7	30.8	30.1
30-34 Jahre	28.1	28.2	29.5	31.2	30.4	30.7	31.2
35-39 Jahre	28.5	27.9	27.7	29.6	29.0	31.2	29.2
40-44 Jahre	28.3	28.1	28.1	29.5	28.7	29.2	29.4
45-49 Jahre	28.1	28.2	28.4	28.5	27.0	29.1	28.6
50-54 Jahre	27.9	28.0	27.1	28.2	29.3	29.0	29.0
55-59 Jahre	25.3	24.4	24.6	26.4	26.1	26.3	26.3
60-64 Jahre	19.1	17.6	18.7	18.6	19.9	20.8	19.9
65-69 Jahre	14.2	13.4	14.0	15.0	14.6	15.2	14.3
70-74 Jahre	9.8	10.0	11.2	12.7	12.3	13.3	12.7

Datenquelle: BFS (SAKE)

Kommentar: Die Teilnahme an Weiterbildung der ständigen Wohnbevölkerung hat von 2011 bis 2017 in allen Alterskategorien leicht zugenommen. Die grösste Zunahme über die Jahre ist bei den 70-74-jährigen zu verzeichnen.

Betrachtet man die massiv sinkende Teilnahmequote zwischen den Altersgruppen der 55-59-jährigen und derjenigen der 60-64-jährigen in Verbindung mit den nach Arbeitsmarktstatus dargestellten Zahlen des Indikators, so erklärt sich der Rückgang der Teilnahmequoten insgesamt vor allem durch ein Ausscheiden aus dem Arbeitsmarkt.

Dies zeigt sich auch im Zweck der letzten besuchten Weiterbildung. Während dem Erwerbsleben sind es häufiger beruflich motivierte Weiterbildungen. Mit Erreichen des Pensionsalters werden häufiger ausserberufliche Weiterbildungen besucht.

4.2.2 Teilnahmequote an Weiterbildung nach Alter und Weiterbildungsgrund

Teilnahme an ausserberuflich/beruflich motivierter Weiterbildung

in %

	2016*				2017			
	%	±1	%	±1	%	±1	%	±1
	Ausserberuflich		Beruflich		Ausserberuflich		Beruflich	
25-29 Jahre	4.4	0.8	26.3	1.9	4.1	0.8	25.9	1.7
30-34 Jahre	4.9	0.9	25.6	1.7	5.4	0.9	25.7	1.6
35-39 Jahre	4.7	0.7	26.4	1.5	3.9	0.6	25.2	1.4
40-44 Jahre	4.5	0.7	24.7	1.4	5.1	0.7	24.2	1.3
45-49 Jahre	4.6	0.6	24.5	1.3	4.5	0.6	24.0	1.2
50-54 Jahre	5.5	0.7	23.3	1.2	5.1	0.6	23.7	1.2
55-59 Jahre	5.3	0.7	20.9	1.2	5.5	0.7	20.7	1.2
60-64 Jahre	7.2	0.8	13.4	1.1	5.9	0.7	14.0	1.1
65-69 Jahre	11.1	1.0	4.1	0.6	10.2	1.0	4.1	0.6
70-74 Jahre	10.3	1.1	2.9	0.6	10.1	1.0	2.5	0.5

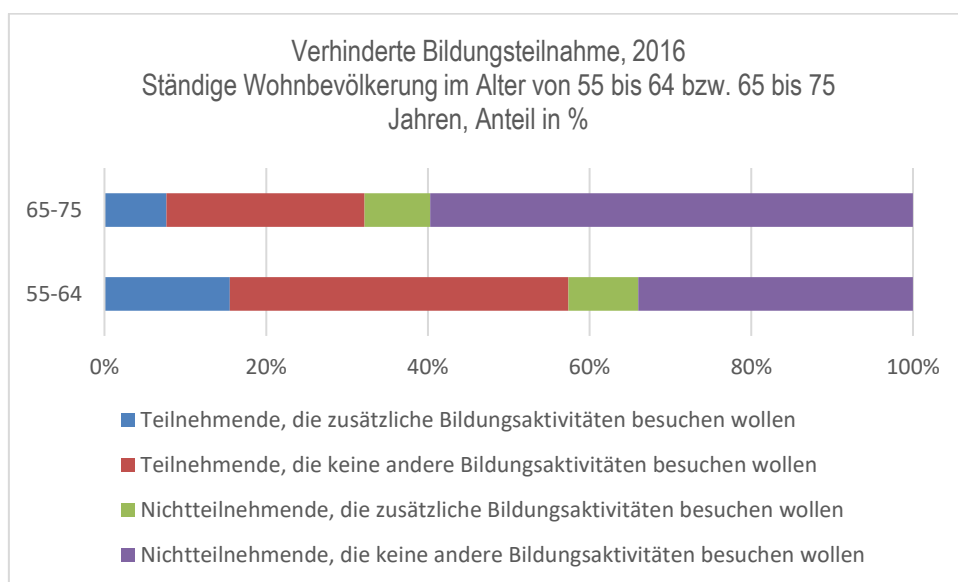
* Die Information ist erst seit 2016 für alle Arten von Weiterbildung (und nicht nur Kurse) verfügbar.

Bundesamt für Statistik, Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

4.2.3 Verhinderte Bildungsteilnahme

Verhinderte Bildungsteilnahme, 2016

Ständige Wohnbevölkerung im Alter von 55-64 bzw. 65-75 Jahren



Verhinderte Bildungsteilnahme, 2016

Ständige Wohnbevölkerung im Alter von 55-64 bzw. 65-75 Jahren

	55-64	65-75
Teilnehmende, die zusätzliche Bildungsaktivitäten besuchen wollen	15.50	7.65
Teilnehmende, die keine andere Bildungsaktivitäten besuchen wollen	41.88	24.51
Nichtteilnehmende, die zusätzliche Bildungsaktivitäten besuchen wollen	8.63	8.15
Nichtteilnehmende, die keine andere Bildungsaktivitäten besuchen wollen	33.99	59.69

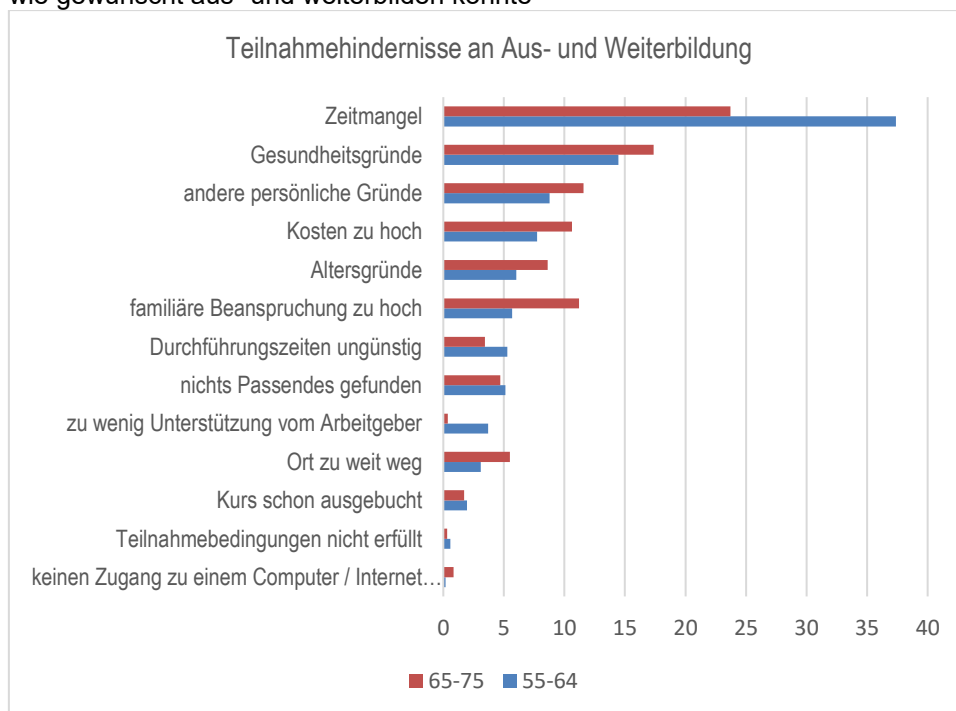
Datenquelle: BFS (MZB, 2016)

Kommentar: Nichtteilnehmende und Teilnehmende, die keine anderen Bildungsaktivitäten besuchen wollten, d.h. also Personen, die mit ihrer Bildungsteilnahme zufrieden sind, machen in der Gruppe der 55-64-jährigen 76% und in der Gruppe der 65-75-jährigen gar 84% aus.

4.2.4 Teilnahmehindernisse an Aus- und Weiterbildung

Teilnahmehindernisse an Aus- und Weiterbildung, 2016

Anteil in Prozent der ständigen Wohnbevölkerung im Alter von 55-64 bzw. 65-75 Jahren, die sich nicht wie gewünscht aus- und weiterbilden konnte



Teilnahmehindernisse an Aus- und Weiterbildung, 2016

Anteil in Prozent der ständigen Wohnbevölkerung im Alter von 55-64 bzw. 65-75 Jahren, die sich nicht wie gewünscht aus- und weiterbilden konnte

	55-64	65-75
Zeitmangel	37.4	23.7
Gesundheitsgründe	14.5	17.4
andere persönliche Gründe	8.8	11.6
Kosten zu hoch	7.8	10.6
Altersgründe	6.0	8.6
familiäre Beanspruchung zu hoch	5.7	11.2
Durchführungszeiten ungünstig	5.3	3.4
nichts Passendes gefunden	5.1	4.7
zu wenig Unterstützung vom Arbeitgeber	3.7	0.4
Ort zu weit weg	3.1	5.5
Kurs schon ausgebucht	1.9	1.7
Teilnahmebedingungen nicht erfüllt	0.6	0.3
keinen Zugang zu einem Computer / Internet für Fernunter- richt	0.2	0.8

Datenquelle: BFS (MZB, 2016)

Kommentar:

Zwischen den Altersgruppen der 55-64-jährigen und der 65-75-jährigen ändern sich die massgebendsten Teilnahmehindernisse nicht grundlegend: Zeitmangel, gesundheitliche Gründe und andere persönliche Gründe führen die Aufzählung an. Gesundheitliche Gründe haben in diesen beiden Altersgruppen ein stärkeres Gewicht als in der Gesamtbevölkerung. Altersgründe werden erst ab 55 zum Teilnahmehindernis und werden mit zunehmendem Alter relevanter. Bei den 50-54-jährigen nennen nur 1.2% diesen Hinderungsgrund. «Zu alt für Weiterbildung» ist man aber auch mit 75 Jahren noch nicht. Andere Gründe wie etwa die familiäre Beanspruchung, die interessanterweise mit dem Erreichen des Pensionsalters wieder zunimmt sind weiterhin wichtiger.

5 Zielgruppe Personen mit Migrationshintergrund

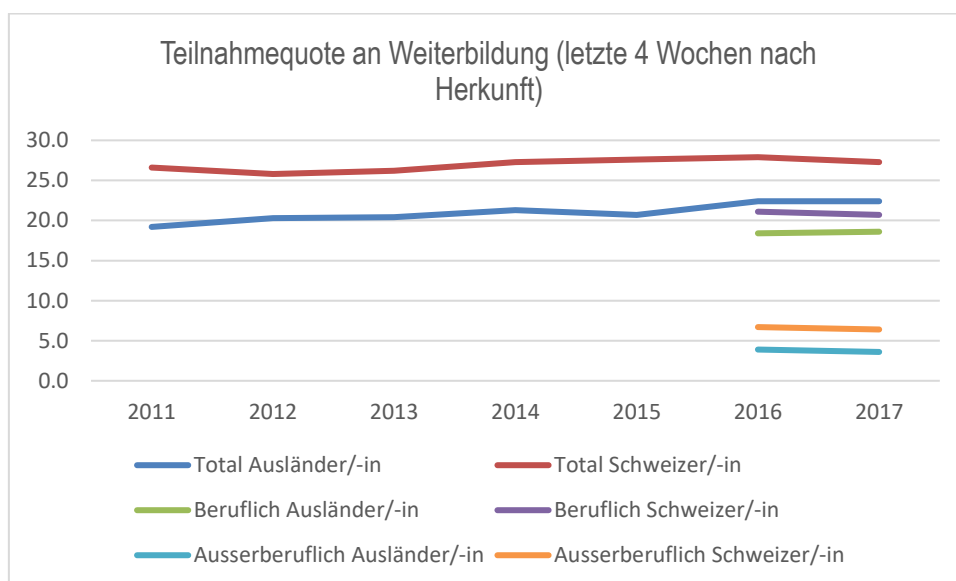
5.1 Unterschiede in der Teilnahmequote an Weiterbildung nach Herkunft

Bedeutung des Indikators

Der Zugang zu Weiterbildung für Personen mit Migrationshintergrund ist wichtig für eine gute Integration in der Gesellschaft.

Der Indikator zeigt den Unterschied in der Teilnahmequote der 25-74-jährigen Bevölkerung an Weiterbildung zwischen Schweizer/innen und Ausländer/innen.¹⁵

Teilnahmequote an Weiterbildung (letzte 4 Wochen) nach Herkunft (und Motivation) in %



Teilnahmequote an Weiterbildung (letzte 4 Wochen) nach Herkunft (und Motivation) in %

Wohnbevölkerung 25 bis 74 Jahre

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Total Ausländer/-in	19.2	20.3	20.4	21.3	20.7	22.4	22.4
Total Schweizer/-in	26.6	25.8	26.2	27.3	27.6	27.9	27.3
Beruflich Ausländer/-in						18.4	18.6
Beruflich Schweizer/-in						21.1	20.7
Ausserberuflich Ausländer/-in						3.9	3.6
Ausserberuflich Schweizer/-in						6.7	6.4
Delta Teilnahmequote	7.4	5.5	5.8	6.0	6.9	5.5	4.9

Datenquelle: BFS (SAKE)

* Die Informationen zur Motivation der Weiterbildung (beruflich/ausserberuflich) ist erst seit 2016 für alle Arten von Weiterbildung (und nicht nur Kurse) verfügbar.

¹⁵ Die SAKE Daten unterscheiden zwischen Herkunft (Pass), während die Daten des MZB zusätzlich auch Informationen zu Personen mit Migrationshintergrund liefern (Zeitpunkt der Ankunft in der Schweiz, unabhängig vom Pass).

$$\text{Veränderung in \%} = \left(\frac{4.9}{7.4} - 1 \right) * 100 = -33.78$$

**Kommentar:**

Die Teilnahmequote an Weiterbildung von Schweizern und Ausländerinnen haben sich in den letzten Jahren einander angenähert. Ausländerinnen und Ausländer beteiligen sich etwas weniger häufig aber mit ähnlichem Muster (beruflich/ausserberuflich) an Weiterbildung wie die einheimische Bevölkerung. Verglichen mit der Beteiligungsdisparität aufgrund des Bildungsniveaus ist der Unterschied aufgrund der Herkunft nicht problematisch. Er ist beispielsweise auch kleiner, als die Disparität die zwischen der Weiterbildungsbeteiligung in Zürich (2017: 29.9%) und im Tessin (2017: 22.5%) besteht.

5.2 Kontext zur Zielgruppe Personen mit Migrationshintergrund

5.2.1 Bildungsteilnahme der Bevölkerung mit Migrationsstatus

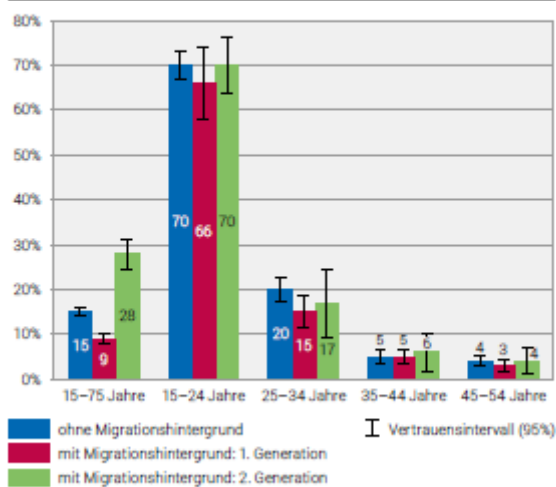
Daten zur Zielgruppe der Migrantinnen und Migranten werden im Rahmen des Mikrozensus Aus- und Weiterbildung erhoben.

Die Resultate lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht in einer Zeitreihe darstellen (bislang lediglich 2 Messpunkte).

Für eine Beschreibung der Zielgruppe der Migrantinnen und Migranten wird auf das Kapitel 3.2 des Hauptberichts zum Mikrozensus Aus- und Weiterbildung 2016 verwiesen¹⁶.

Ausbildungsbeteiligung der Bevölkerung im Alter von 15 bis 75 Jahren nach Altersgruppe und Migrationsstatus, 2016

Anteil in Prozent der ständigen Wohnbevölkerung der jeweiligen Gruppe **G3.2.5**

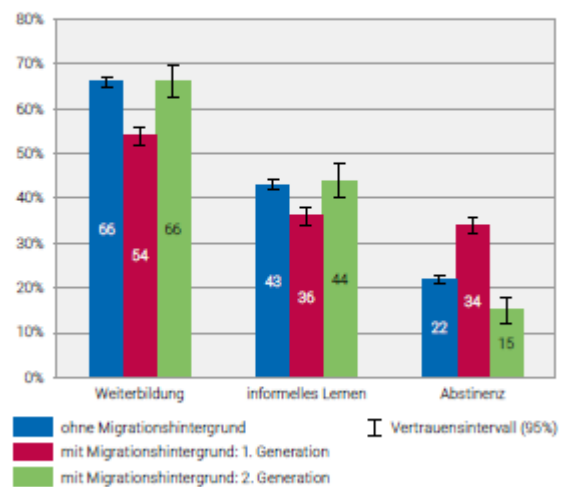


Quelle: BFS – Mikrozensus Aus- und Weiterbildung (MZB)

© BFS 2018

Teilnahme an Weiterbildung, informellem Lernen und Bildungsabstinenz der Bevölkerung im Alter von 15 bis 75 Jahren nach Migrationsstatus, 2016

Anteil in Prozent der ständigen Wohnbevölkerung der jeweiligen Gruppe **G3.2.6**



Quelle: BFS – Mikrozensus Aus- und Weiterbildung (MZB)

© BFS 2018

Kommentar:

Bei der Betrachtung der Bildungsaktivität in Abhängigkeit des Migrationshintergrunds gilt es die Altersstruktur der jeweiligen Bevölkerungsgruppe zu berücksichtigen. Personen mit Migrationshintergrund der zweiten Generation weisen beispielsweise mit 28% eine deutlich höhere Ausbildungsteilnahmequote aus als Personen ohne Migrationshintergrund (15%) oder Personen der ersten Einwanderergeneration (9%). Dies ist auf das vergleichsweise tiefe Durchschnittsalter dieser Bevölkerungsgruppe zurückzuführen. Werden die Resultate für die verschiedenen Altersgruppen berechnet, so sind die Quoten der in Schweiz geborenen Personen mit Migrationshintergrund ähnlich wie die der Personen ohne Migrationshintergrund.

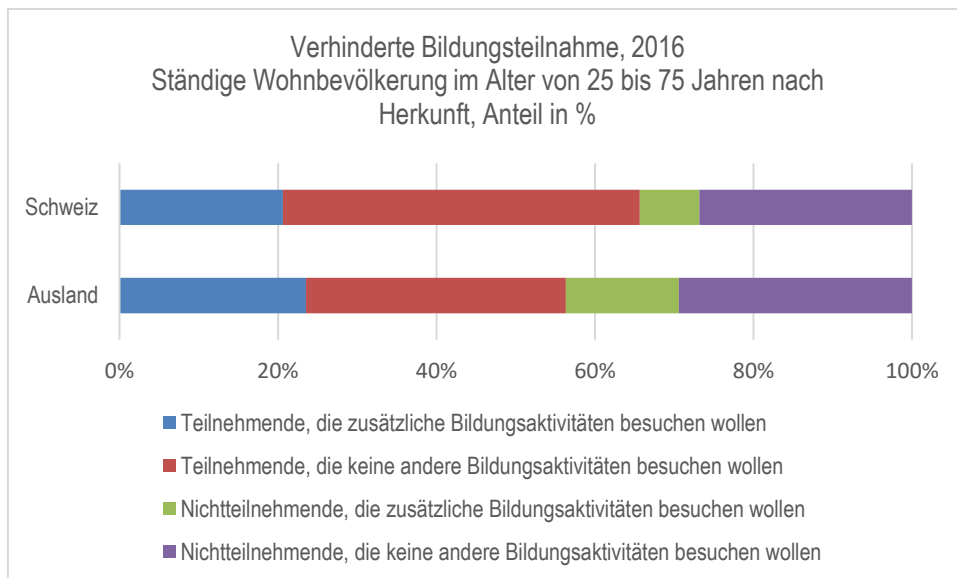
Bei der Weiterbildungsbeteiligung und beim informellen Lernen sind die Werte für die Personen ohne Migrationshintergrund und für die Personen der zweiten Generation mit Migrationshintergrund ähnlich (66%, respektive 43% /44%). Die Teilnahmequote für Personen der ersten Generation mit Migrationshintergrund sind hingegen jeweils tiefer (54% und 36%).

¹⁶ BFS 2018, *Lebenslanges Lernen in der Schweiz, Ergebnisse des Mikrozensus Aus- und Weiterbildung 2016*, Neuchâtel.

5.2.2 Verhinderte Bildungsteilnahme

Verhinderte Bildungsteilnahme, 2016

Ständige Wohnbevölkerung im Alter von 25-75 Jahren nach Herkunft



Verhinderte Bildungsteilnahme, 2016

Ständige Wohnbevölkerung im Alter von 25-75 Jahren nach Herkunft

	Ausland	Schweiz
Teilnehmende, die zusätzliche Bildungsaktivitäten besuchen wollen	23.53	20.61
Teilnehmende, die keine andere Bildungsaktivitäten besuchen wollen	32.78	45.06
Nichtteilnehmende, die zusätzliche Bildungsaktivitäten besuchen wollen	14.27	7.50
Nichtteilnehmende, die keine andere Bildungsaktivitäten besuchen wollen	29.41	26.82

Datenquelle: BFS (MZB, 2016)

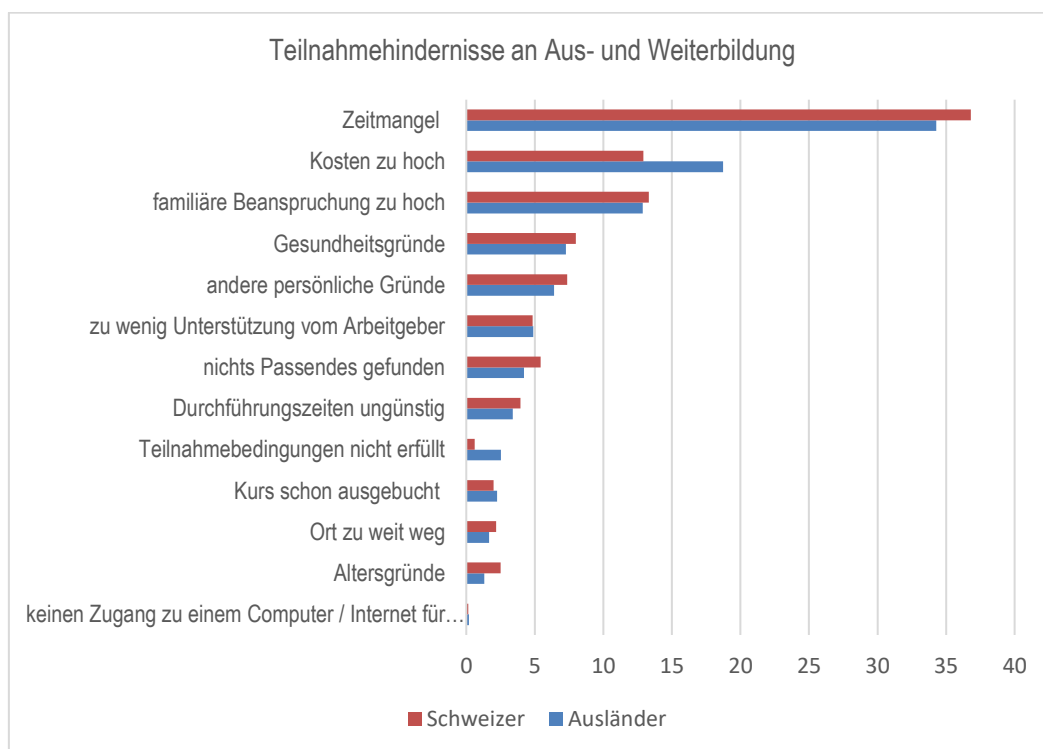
Kommentar:

Verglichen mit Schweizerinnen und Schweizern (28%) können sich sind Ausländerinnen und Ausländer weniger häufig so weiterbilden, wie sie sich das wünschen würden (38%).

5.2.3 Teilnahmehindernisse an Aus- und Weiterbildung

Teilnahmehindernisse an Aus- und Weiterbildung, 2016

Anteil in Prozent der ständigen Wohnbevölkerung im Alter von 25 - 75 Jahren, die sich nicht wie gewünscht aus- und weiterbilden konnte



Teilnahmehindernisse an Aus- und Weiterbildung, 2016

Anteil in Prozent der ständigen Wohnbevölkerung im Alter von 25 - 75 Jahren, die sich nicht wie gewünscht aus- und weiterbilden konnte

	Ausländer	Schweizer
Zeitmangel	34.3	36.8
Kosten zu hoch	18.7	12.9
familiäre Beanspruchung zu hoch	12.9	13.3
Gesundheitsgründe	7.3	8.0
andere persönliche Gründe	6.4	7.4
zu wenig Unterstützung vom Arbeitgeber	4.9	4.8
nichts Passendes gefunden	4.2	5.4
Durchführungszeiten ungünstig	3.4	3.9
Teilnahmebedingungen nicht erfüllt	2.5	0.6
Kurs schon ausgebucht	2.3	2.0
Ort zu weit weg	1.7	2.2
Altersgründe	1.3	2.5
keinen Zugang zu einem Computer / Internet für Fernunterricht	0.2	0.2
Total	100.0	100.0

Datenquelle: BFS (MZB, 2016)

Kommentar:

Die Teilnahmehindernisse für Ausländer und Schweizer sind grundsätzlich ähnlich. Einzig beim Hinderungsgrund Kosten sowie Teilnahmebedingungen gibt es signifikante Unterschiede zwischen Ausländern und Schweizern.

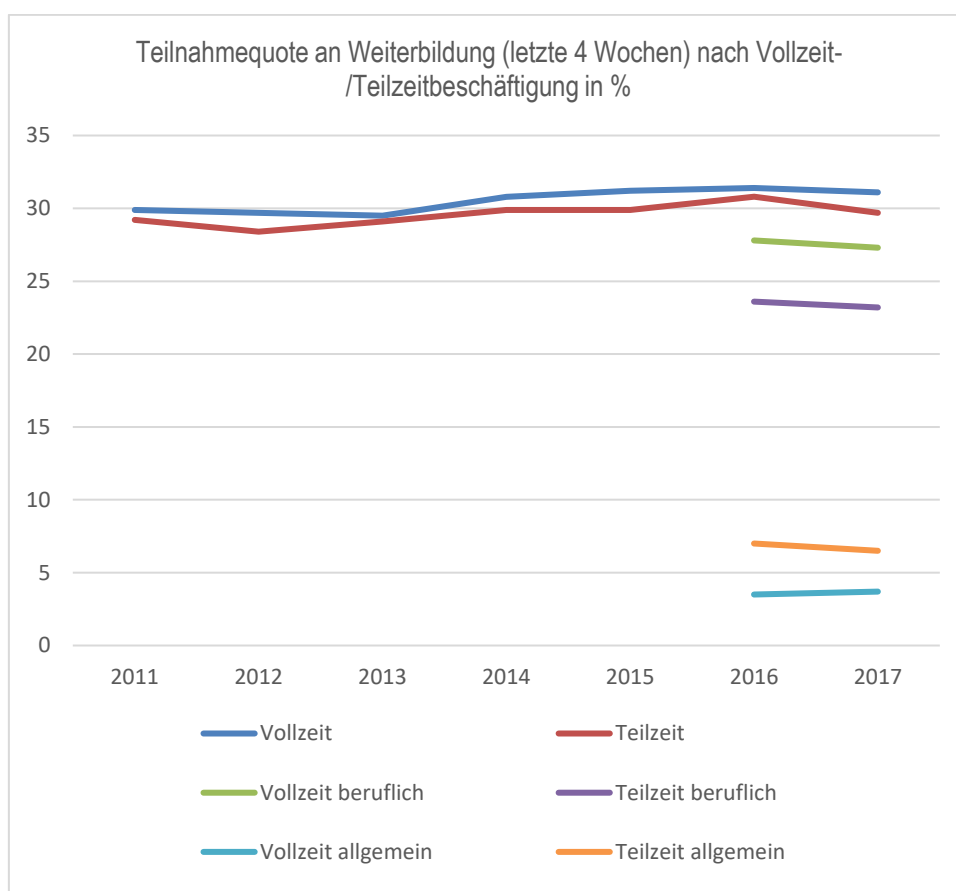
6 Zielgruppe Teilzeitarbeitende

6.1 Teilnahmequote an Weiterbildung von Teilzeitarbeitenden

Teilzeitarbeit ist weit verbreitet in der Schweiz. Aus diesem Grund scheint es interessant, zu beobachten, wie sich Teilzeitarbeit und die Beteiligung an Bildung und Weiterbildung zueinander verhalten.

Der Indikator zeigt die Teilnahmequote der erwerbstätigen Bevölkerung an Weiterbildung nach Vollzeit-/Teilzeitbeschäftigung. Als teilzeiterwerbstätig gilt eine erwerbstätige Person, wenn sie im Rahmen ihrer Haupterwerbstätigkeit einen Beschäftigungsgrad von weniger als 90% aufweist.

Teilnahmequote an Weiterbildung (letzte 4 Wochen) nach Vollzeit-/Teilzeitbeschäftigung in %
Wohnbevölkerung 25 bis 74 Jahre (nur Erwerbstätige)



Teilnahmequote an Weiterbildung (letzte 4 Wochen) nach Vollzeit-/Teilzeitbeschäftigung in %
Wohnbevölkerung 25 bis 74 Jahre (nur Erwerbstätige)

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Vollzeit	29.9	29.7	29.5	30.8	31.2	31.4	31.1
Teilzeit	29.2	28.4	29.1	29.9	29.9	30.8	29.7
Vollzeit beruflich						27.8	27.3
Teilzeit beruflich						23.6	23.2
Vollzeit allgemein						3.5	3.7
Teilzeit allgemein						7	6.5

Datenquelle: BFS (SAKE)

Kommentar:

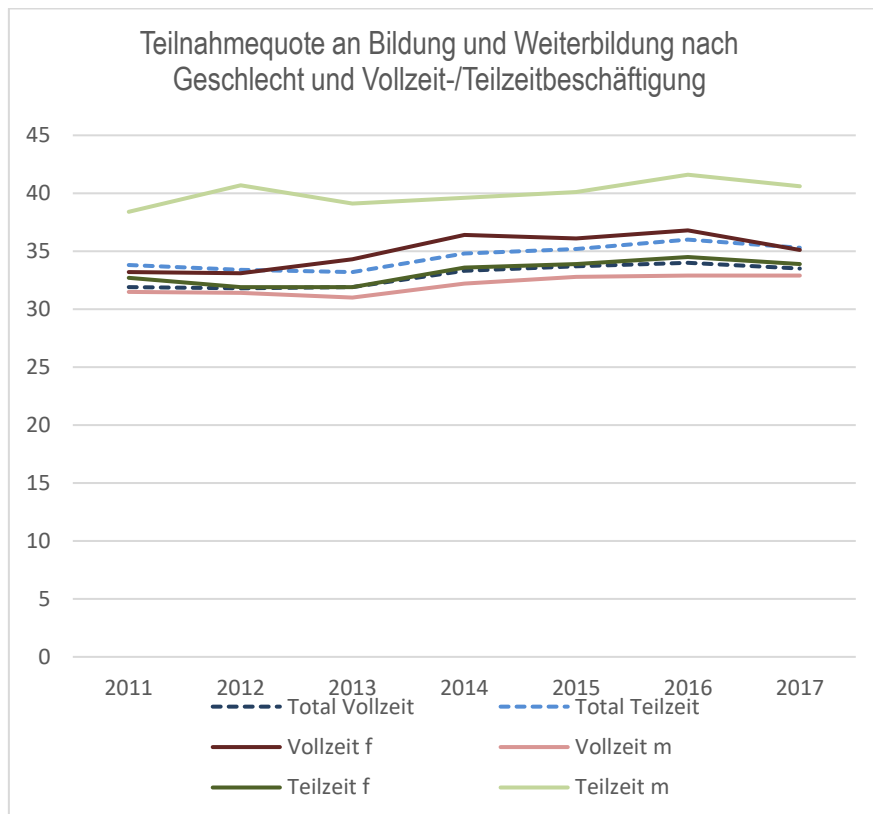
Zwischen der Weiterbildungsbeteiligung von vollzeit- und teilzeiterwerbstätigen Personen besteht insgesamt kein signifikanter Unterschied. Betrachtet man die Art der Weiterbildung, so bilden sich Teilzeitarbeitende häufiger ausserberuflich weiter als Vollzeitarbeitende.

Da sich in der Beteiligung kein signifikanter Unterschied zeigt, lässt sich kein sinnvoller Indikator darstellen.

6.2 Kontext Zielgruppe Teilzeitarbeitende

6.2.1 Teilnahmequote an Bildung und Weiterbildung nach Geschlecht und Vollzeit-/Teilzeitbeschäftigung

Teilnahmequote an Bildung und Weiterbildung (letzte 4 Wochen) nach Geschlecht und Vollzeit-/Teilzeitbeschäftigung



	Total Vollzeit	Total Teilzeit	Vollzeit f	Vollzeit m	Teilzeit f	Teilzeit m
2011	31.9	33.8	33.2	31.5	32.7	38.4
2012	31.8	33.4	33.1	31.4	31.9	40.7
2013	31.9	33.2	34.3	31.0	31.9	39.1
2014	33.3	34.8	36.4	32.2	33.6	39.6
2015	33.7	35.2	36.1	32.8	33.9	40.1
2016	34.0	36.0	36.8	32.9	34.5	41.6
2017	33.5	35.3	35.1	32.9	33.9	40.6

Datenquelle: <https://ec.europa.eu/eurostat/de/data/database> > Datenübersicht > Datenbank nach Themen > Bevölkerung und soziale Bedingungen > Bildung und Weiterbildung > Beteiligung an Bildung und Weiterbildung > Erwachsenenbildung > Beteiligung an Bildung und Weiterbildung (letzte 4 Wochen) – Erwerbstätige über 18 Jahre > Teilnahmequote an Bildung und Weiterbildung (letzte 4 Wochen) nach Geschlecht, Alter und Vollzeit-/Teilzeitbeschäftigung [trng_lfs_06]

Kommentar:

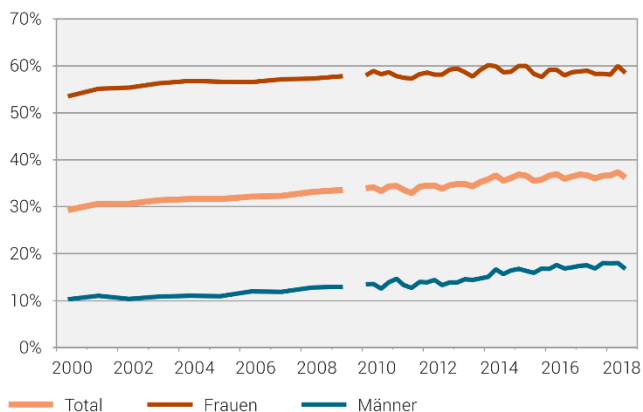
Die im Rahmen der SAKE erhobenen Daten zeigen, dass Erwerbstätige in einer Teilzeitanstellung (d.h. mit einem Beschäftigungsgrad von weniger als 90%) generell am bildungs- und weiterbildungsaktivsten sind. Dies dürfte damit zusammenhängen, dass Erwerbstätige, die sich in einer umfangrei-

chen Aus- oder Weiterbildung befinden ihren Beschäftigungsgrad für die Zeit der Aus- oder Weiterbildung reduzieren. Dies würde auch die ungleich höhere Beteiligung an Bildung und Weiterbildung von teilzeitarbeitenden Männern erklären¹⁷.

6.2.2 Teilzeiterwerbstätige nach Geschlecht

Teilzeiterwerbstätige nach Geschlecht

Durchschnittliche Quartalswerte (resp. 2. Quartal bis 2009), ständige Wohnbevölkerung



Quelle: BFS – Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

© BFS 2018

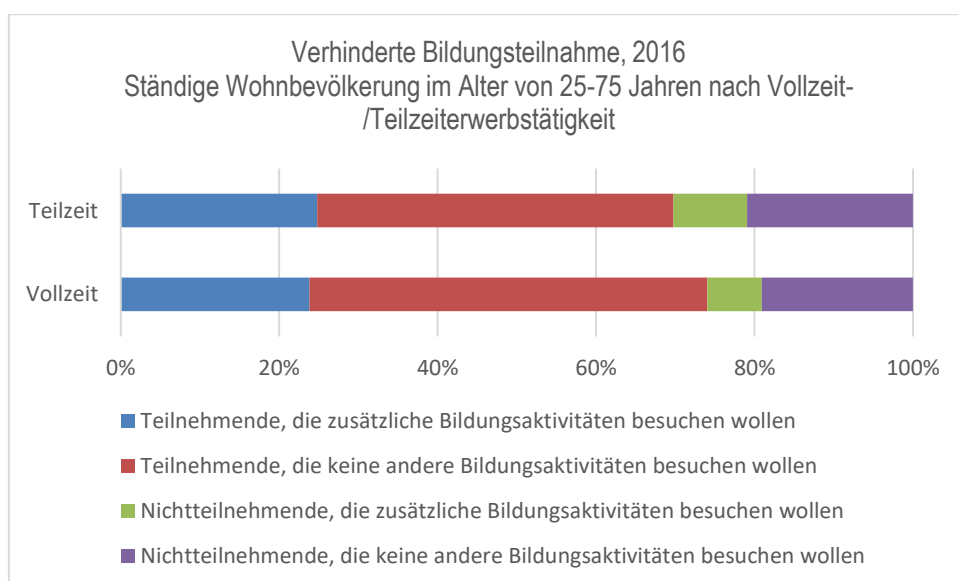
Kommentar:

Teilzeitarbeitende Männer sind gegenüber teilzeitarbeitenden Frauen stark untervertreten, obwohl sich ihr Anteil in den letzten Jahren stetig erhöht hat.

6.2.3 Verhinderte Bildungsteilnahme

Verhinderte Bildungsteilnahme, 2016

Ständige Wohnbevölkerung im Alter von 25-75 Jahren nach Vollzeit-/Teilzeiterwerbstätigkeit



¹⁷ Aufgrund der kleineren Fallzahlen ist der Vertrauensintervall bei teilzeitarbeitenden Männern weniger verlässlich als bei teilzeitarbeitenden Frauen.

Verhinderte Bildungsteilnahme, 2016

Ständige Wohnbevölkerung im Alter von 25-75 Jahren nach Vollzeit-/Teilzeiterwerbstätigkeit

	Vollzeit	Teilzeit
Teilnehmende, die zusätzliche Bildungsaktivitäten besuchen wollen	23.84	24.79
Teilnehmende, die keine andere Bildungsaktivitäten besuchen wollen	50.22	44.96
Nichtteilnehmende, die zusätzliche Bildungsaktivitäten besuchen wollen	6.84	9.30
Nichtteilnehmende, die keine andere Bildungsaktivitäten besuchen wollen	19.10	20.95

Datenquelle: BFS (MZB, 2016)

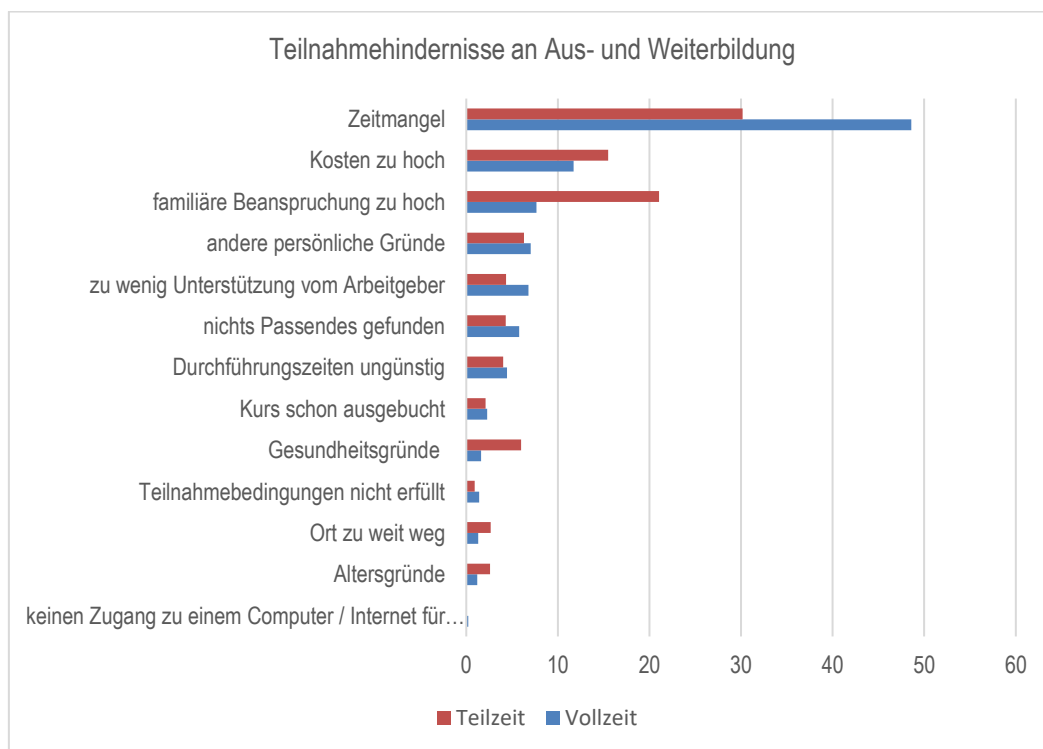
Kommentar:

Die Zufriedenheit mit der aktuellen Bildungsteilnahme ist bei Teilzeitarbeitenden mit rund 66% ungefähr gleich hoch wie diejenige der Vollzeiterwerbstätigen (69%).

6.2.4 Teilnahmehindernisse an Aus- und Weiterbildung

Teilnahmehindernisse an Aus- und Weiterbildung, 2016

Anteil in Prozent der ständigen Wohnbevölkerung im Alter von 25 - 75 Jahren, die sich nicht wie gewünscht aus- und weiterbilden konnte



Teilnahmehindernisse an Aus- und Weiterbildung, 2016

Anteil in Prozent der ständigen Wohnbevölkerung im Alter von 25 - 75 Jahren, die sich nicht wie gewünscht aus- und weiterbilden konnte

	Vollzeit	Teilzeit
Zeitmangel	48.6	30.2
Kosten zu hoch	11.7	15.5
familiäre Beanspruchung zu hoch	7.7	21.0
andere persönliche Gründe	7.0	6.3
zu wenig Unterstützung vom Arbeitgeber	6.8	4.4
nichts Passendes gefunden	5.8	4.3

Durchführungszeiten ungünstig	4.4	4.0
Kurs schon ausgebucht	2.3	2.1
Gesundheitsgründe	1.6	6.0
Teilnahmebedingungen nicht erfüllt	1.4	0.9
Ort zu weit weg	1.3	2.7
Altersgründe	1.2	2.6
keinen Zugang zu einem Computer / Internet für Fernunterricht	0.2	0.0

Datenquelle: BFS (MZB, 2016)

Kommentar:

Sowohl für Vollzeit- wie auch für Teilzeiterwerbstätige sind die wichtigsten drei Hinderungsgründe Zeit, Kosten sowie familiäre Belastung. Hervorzuheben ist, dass Vollzeitbeschäftigte dem Zeitmangel mehr Gewicht beimessen als Teilzeitbeschäftigte, die hingegen häufiger von familiären Verpflichtungen davon abgehalten werden, an Aus- und Weiterbildung teilzunehmen.